

ПРИДНЕСТРОВСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ
им. Т. Г. ШЕВЧЕНКО
Филологический факультет
Кафедра романо-германской филологии

ИСТОРИЯ НЕМЕЦКОЙ ЛИТЕРАТУРЫ

Часть 2

(1800–1990 гг.)

*Учебно-методическое пособие
для студентов-бакалавров направления «Лингвистика»*

Тирасполь
*Издательство
Приднестровского
Университета*
2024

УДК 830 (091) (075.8)
ББК Ш4 (4Гем)-003я 73
И90

Составитель:

С.А. Радулова, ст. преп.

Рецензенты:

В.Н. Абабий, канд. филол. наук, доцент кафедры иностранных языков
ПГУ им. Т.Г. Шевченко;

О.В. Еремеева, канд. пед. наук, доцент кафедры романо-германской
филологии ПГУ им. Т.Г. Шевченко

И90 История немецкой литературы. Часть II. (1800–1990 гг.): учеб-
но-методическое пособие для студентов-бакалавров направления
«Лингвистика» / сост. С.А. Радулова. – Тирасполь: Изд-во Приднестр.
ун-та, 2024. – 107 с. – Текст. Изображения : электронные.

Системные требования : CPU (Intel/AMD) 1,5 ГГц / ОЗУ 2 Гб /
HDD 450 Мб / 1024*768 / Windows 7 и старше / Internet Explorer 11 /
Adobe Acrobat Reader 6 и старше.

Учебно-методическое пособие предназначено для студентов, изучающих немецкий язык как основной, для проведения занятий по дисциплине «Литература страны первого иностранного (немецкого) языка». Пособие состоит из десяти разделов и охватывает период с 1800 по 1990 год. Каждый раздел пособия содержит теоретические материалы, литературные тексты различных жанров и разнообразные задания к ним. В учебное пособие включены также контрольные вопросы для самостоятельной работы обучающихся, задания для тестового контроля знаний.

Комплексная работа по данному пособию способствует не только формированию у обучающихся целостного представления о литературном наследии немецкоязычных стран, но и развитию и совершенствованию языковых и речевых навыков и умений обучающихся.

Пособие рекомендуется студентам – будущим учителям немецкого языка, а также широкому кругу читателей, интересующихся проблемами зарубежной литературы.

УДК 830 (091) (075.8)

ББК Ш4 (4Гем)-003я 73

Рекомендовано Научно-методическим советом ПГУ им. Т.Г. Шевченко

© С.А. Радулова, составление, 2024

INHALTSVERZEICHNIS

1. Zwischen Weimarer Klassik und Romantik	6
FRIEDRICH HÖLDERLIN: Leben und Dichten	6
Abendphantasie (1799)	7
Hälfte des Lebens (1804)	9
HEINRICH VON KLEIST: Biographie und Werke	10
2. Romantik 1798–1830	11
NOVALIS: Lebenslauf und Werke	14
Die Blaue Blume: das Symbol der Romantik	14
Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren... ..	15
JOSEPH VON EICHENDORFF: Leben und Werke	17
Die blaue Blume	18
ERNST THEODOR AMADEUS HOFFMANN: Leben und Werke	19
Nussknacker und Mausekönig (1816)	20
3. Zwischen Romantik und Realismus. Biedermeier, Junges	
Deutschland	21
Biedermeier 1815–1850	21
ANNETTE VON DROSTE-HÜLSHOFF: Leben und Werke	22
Am Thurme (1841/42)	23
Die Novelle „Die Judenbuche“	26
EDUARD MÖRIKE: Leben und Schaffen	27
Er ist's (1829)	28
Die Epoche des Vormärz (1815–1848)	29
Junges Deutschland (1830–1835)	29
HEINRICH HEINE – der letzte Dichter der Romantik	31
Das Buch der Lieder	33
4. Realismus 1850–1880	35
GOTTFRIED KELLER: Leben und Werk	37
Romeo und Julia auf dem Dorfe (1856)	38

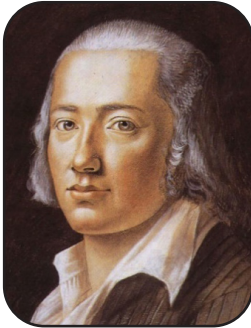
THEODOR FONTANE: Leben und Schaffen	39
„Effi Briest“	39
5. Naturalismus 1880–1900	41
GERHART HAUPTMANN. Biographie und Werke	43
Die Weber (1892)	43
6. Literatur der Jahrhundertwende 1890–1910	45
Impressionismus 1890–1920	46
R.M. RILKE: Der Panther	49
Symbolismus 1890–1920	50
STEFAN GEORGE. Leben und Werk	51
Komm in den totesagten Park (1907)	52
HUGO VON HOFMANNSTHAL. Leben und Schaffen	53
Die Beiden (1896)	54
Ballade des äußeren Lebens (1895)	54
Expressionismus 1905–1925	54
ELSE LASKER-SCHÜLER. Weltende (1905)	57
JAKOB VAN HODDIS. Weltende (1910)	58
FRANZ KAFKA. Leben und Werk	59
Die Verwandlung (1915)	60
Dadaismus	61
HUGO BALL. Karavane	62
7. Die deutsche Literatur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	63
Neue Sachlichkeit – Dramatik, Epik, Lyrik	66
KURT TUCHOLSKY. Augen in der Großstadt (1930)	67
Epik der Neuen Sachlichkeit. Hermann Hesse. Siddhartha	70
8. Nationalsozialismus und Exilliteratur 1933–1945	72
Bertolt Brecht im Exil	74
Mutter Courage und ihre Kinder (1939)	75
Es war einmal eine Mutter	75

9. Literatur der Nachkriegszeit 1945–1968	78
WOLFGANG BORCHERT. Die Biographie und das Werk	81
Heimkehrerdrama „Draußen vor der Tür“	82
Konkrete Poesie	83
 10. Deutschsprachige Literatur nach 1968. Die Literatur der BRD und DDR	 87
 СПИСОК ИСПОЛЬЗОВАННЫХ ИСТОЧНИКОВ	 93
 ПРИЛОЖЕНИЯ	 94

1. Zwischen Weimarer Klassik und Romantik

Um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert wirken in Deutschland Autoren, deren Werke sich schwer dem Stilbegriff der Zeit unterordnen lassen. Diese Dichter, unter denen F. Hölderlin und H. von Kleist die berühmtesten sind, folgten weder den klassischen noch den romantischen Richtlinien, sondern zeigten persönliche Eigenheiten. Ihre Werke weisen Merkmale auf, die sowohl für die Klassik, als auch für Romantik typisch sind.

Friedrich Hölderlin: Leben und Dichten



Friedrich Hölderlin
(1770–1843)

Aufgabe 1. Lesen Sie über den berühmten Dichter Friedrich Hölderlin. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

Friedrich Hölderlin war ein genialer Dichter. Seine Gedichte waren beinahe 100 Jahre vergessen. Für die Nachwelt ist er Symbol des einsamen und unverständenen Dichters geworden. F. Hölderlin wurde 1770 in Lauffen am Neckar geboren. Sein Vater war Jurist und seine Mutter war Pastorentochter. Als Kind verlor er seine beiden Eltern. Hölderlin studierte Theologie. Um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen war er als Hauslehrer für Kinder in wohlhabenden Familien tätig.

F. Hölderlin schrieb Lyrik, Oden, Elegien, Hymnen. In seinen Werken kann man die Sehnsucht nach der klassischen Vergangenheit und zugleich die schwärmerische Verehrung des Gefühls, der Liebe und der Natur sehen, was für die Romantik typisch ist. Zu den bekanntesten Werken von F. Hölderlin gehören der Briefroman „Hyperion“ (1797–1799) und das unvollendete Trauerspiel „Der Tod des Empedokles“ (1798–1799). Die Höhepunkte in der Dichtung Hölderlins waren seine Elegien. Hölderlin

hatte sich auch mit Übersetzungen aus dem Griechischen beschäftigt. Zu seinen Werken gehören Übertragungen des „Ödipus“ (1804) und der „Antigone“ (1804) von Sophokles.

Ab 1802 zeigten sich die ersten Symptome der geistigen Krankheit. 1806 wurde Hölderlin in eine psychiatrische Anstalt eingeliefert und als unheilbar entlassen. Er wurde dann von einer einfachen Familie betreut. Bei ihr wohnte Hölderlin in den folgenden 36 Jahren in einer Turmstube (Hölderlinturm am Neckar) bis zu seinem Tod 1843.

1. Welcher Literaturperiode kann man die Werke von F. Hölderlin und H. von Kleist unterordnen?

2. Welche Merkmale von Klassik und von der Romantik weisen die Werke von F. Hölderlin auf?

3. Was gehört zu den bekanntesten Werken von F. Hölderlin?

Aufgabe 2. Lesen Sie das Gedicht „Abendphantasie“ von F. Hölderlin. Übersetzen Sie! Hören Sie die Rezitation des Gedichtes von Christian Brückner

<https://www.youtube.com/watch?v=YuOORBKoPCY>

Abendphantasie (1799)

Vor seiner Hütte ruhig im Schatten sitzt
Der Pflüger, dem Genügsamen raucht sein Herd.
Gastfreundlich tönt dem Wanderer im
Friedlichen Dorfe die Abendglocke.

Wohl kehren itzt die Schiffer zum Hafen auch,
In fernen Städten, fröhlich verrauscht des Markts
Geschäft'ger Lärm; in stiller Laube
Glänzt das gesellige Mahl den Freunden.

Wohin denn ich? Es leben die Sterblichen
Von Lohn und Arbeit; wechselnd in Müh' und Ruh'
Ist alles freudig; warum schläft denn
Nimmer nur mir in der Brust der Stachel?

Am Abendhimmel blühet ein Frühling auf;
 Unzählig blühen die Rosen und ruhig scheint
 Die goldne Welt; o dorthin nimmt mich
 Purpurne Wolken! Und möge droben

In Licht und Luft zerrinnen mir Lieb' und Leid! –
 Doch, wie verscheucht von törriger Bitte, flieht
 Der Zauber¹; dunkel wird's und einsam
 Unter dem Himmel, wie immer, bin ich –

Komm du nun, sanfter Schlummer! Zu viel begehrt
 Das Herz; doch endlich, Jugend! Verglühst du ja,
 Du ruhelose, träumerische!
 Friedlich und heiter ist dann das Alter.

Aufgabe 3. Die folgenden Sätze beziehen sich auf die Strophen des Gedichts. Ordnen Sie die Sätze in der richtigen Reihenfolge!

Nº	Zeile	Strophe
1.	Mühe und Ruhe wechseln sich im Leben der Menschen ab	3
2.	Der bescheidene Bauer ruht sich vor seinem Haus aus	
3.	Die Jugend ist ruhelos und träumerisch	
4.	Bei Sonnenuntergang beruhigt sich das laute Treiben der Menschen	
5.	Trotz der Mühe und der Arbeit sind die Menschen fröhlich.	
6.	Der Zauber einer ruhigen, goldenen Welt verschwindet, und der Dichter fühlt sich allein wie immer.	
7.	Der Dichter möchte von den Abendwolken mitgenommen werden.	
8.	Das Läuten der Glocke heißt den Wanderer willkommen.	
9.	Wenn der Dichter alt ist, wird er vielleicht den langersehten Frieden finden.	
10.	Der Dichter sehnt sich nach einer fernen Welt, wo immer Frühling und Ruhe herrschen.	
11.	Nur der Dichter findet keine Ruhe im Leben.	

Aufgabe 4. Lesen Sie das Gedicht „Hälfte des Lebens“ von F. Hölderlin. Hören Sie die Rezitation des Gedichtes von Fritz Stavenhagen

<https://www.youtube.com/watch?v=z234AVFQW2A>

Hälfte des Lebens (1804)

Mit gelben Birnen hängen
und voll mit wilden Rosen
das Land in den See,
ihr holden Schwäne,
und trunken von Küssen
tunkt ihr das Haupt
ins heilignüchterne Wasser.

Weh mir, wo nehm' ich, wenn
es Winter ist, die Blumen, und wo
den Sonnenschein,
und Schatten der Erde?
Die Mauern stehn
sprachlos und kalt, im Winde
klirren die Fahnen.

Aufgabe 5. Beantworten Sie die Fragen.

1. Was für eine Natur beschreibt Hölderlin in der 1. Strophe?
2. Wie wird die Natur in der 2. Strophe charakterisiert?
3. Was stellen die „Mauern“ dar?
4. Welche Empfindungen erregt die 2. Strophe?

Aufgabe 6. In dem Gedicht „Hälfte des Lebens“ hat Hölderlin zwei Bilder der Natur einander gegenübergestellt. Füllen Sie die Raster aus.

Strophe	Elemente der Natur	Adjektive	Stimmung
1			
2			

Heinrich von Kleist: Biographie und Werke



Heinrich von Kleist
(1777–1811)

Heinrich von Kleist ist deutscher Dramatiker, Erzähler und Lyriker. Er wurde am 18. Oktober 1777 in Frankfurt an der Oder geboren. Als Sohn einer preußischen Offiziersfamilie bekam er militärische Ausbildung. Er studierte auch Mathematik, Naturwissenschaften, Philologie und Philosophie. Der Schriftsteller lebte und arbeitete während der französischen Revolution und den Napoleonischen Kriegen, in der Zeit großer sozialer und politischer Umwälzungen.

H. von Kleist war ein von inneren Konflikten und Depressionen geplagter Mensch, der oft als melancholisch und pessimistisch beschrieben wird. Als Schriftsteller war er sehr produktiv. Zu den wichtigsten Werken von H. von Kleist gehören das Drama „Die Familie Schroffenstein“, das Lustspiel „Der zerbrochene Krug“, die Novelle „Michael Kohlhaas“, die Erzählungen „Die Marquise von O...“, „Das Käthchen von Heilbronn“, „Das Bettelweib von Locarno“.

H. von Kleist gilt auch als einer der Begründer der deutschen Novelle. Gemeinsam mit J. P. Hebel führte er Anfang des 19. Jahrhunderts das Genre „die Anekdote“ auf einen Höhepunkt. Obwohl H. von Kleist vor allem für seine Dramen und Erzählungen bekannt ist, hat er auch lyrische Werke geschrieben. In seinen Gedichten bringt der Autor die innersten Gefühle, Gedanken und Träume zum Ausdruck und befasst sich mit den Themen wie Gerechtigkeit, Liebe, Kampf und Krieg, Zufall und Schicksal.

Aufgabe 7. Schauen Sie sich den Film über Heinrich von Kleist an!

<https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/dichter-dran/kleist-film-100.html>

Teilen Sie sich im Kurs inhaltlich auf. Jede Gruppe muss einen der unten aufgeführten Schwerpunkte auswählen und auf diesen Aspekt besonders achten.

1. Ein unsteter Geist
2. Verdächtig als Spion
3. Goethe persönlich inszeniert „Der zerbrochene Krug“
4. Finanznot und Freitod

2. Romantik 1798–1830

Aufgabe 1. Lesen Sie über die Literaturepoche der Romantik.

Die Bezeichnung „Romantik“ erscheint zum ersten Mal 1798 bei Novalis. Das Adjektiv „romantisch“ stammt vom altfranzösischen Wort *Romanz* ab, und bezeichnet die Schriften in der romanischen Volkssprache. Das Adjektiv „romantic“ erschien zuerst in England im 17. Jahrhundert und bezeichnete die Ritter- und Abenteuerromane, deren Merkmale die Phantasie und irreale Elemente waren. Im 18. Jahrhundert bezog sich das Wort auf besonders malerische Landschaften, die melancholische Gefühle erregen. Bei den Frühromantikern bekam das Wort eine neue Bedeutung. Die „romantische“ Poesie kann das Wunderbare und das Irreale verwirklichen, die Welt verändern. Durch die romantische Poesie kann man den Traum der Klassik (die ursprüngliche Harmonie zwischen Ich und Welt, Mensch und Natur, Bürger und Staat, Diesseits und Jenseits) realisieren.

Die Romantik entwickelte sich (fast gleichzeitig mit der Klassik) aus dem Sturm und Drang. Sie wurde von den Ideen der Französischen Revolution beeinflusst; Universalismus, Kosmopolitismus und Pantheismus sind ihre Ideale. Ein weiteres Merkmal ist der „Sinn fürs Unendliche“.

Die erste Phase (Frühromantik) hat philosophischen, theoretischen Charakter. Man bezeichnet sie auch als „Jenaer Romantik“, weil all ihre Vertreter einige Zeit zusammen in Jena verbrachten. Sie dauerte bis zum Tod von Novalis (1801). Hauptvertreter sind die Philosophen Fichte, Schelling und Schleiermacher und die Dichter August und Friedrich Schlegel, Novalis und Tieck.

Die zweite Phase, die Spätromantik, verbreitete sich von Heidelberg und Berlin aus und dauerte ungefähr bis 1830. Die Enttäuschung über die Französische Revolution, die Besetzung Deutschlands durch die französischen Truppen und die folgende Restauration veranlassten die jüngere Generation, sich von der Wirklichkeit zurückzuziehen. Die Dichter suchten Zuflucht in der Natur und in der nationalen Geschichte. Das Wandern, die

Einsamkeit, die Mondnächte waren beliebte Themen, die schon in den Volksliedern und in der Tradition vorhanden waren. Märchen, Gedichte und Novellen waren Lieblingsgattungen. Hauptvertreter der Spätromantik sind A. von Arnim, C. Brentano, A. von Chamisso, E.T.A. Hoffmann, J.F. von Eichendorff und die Brüder Grimm.

Aufgabe 2. Beantworten Sie die Fragen

1. Was bezeichnete das Wort „Romantik“ bis zum 18. Jahrhundert?
2. Wie veränderten die Frühromantiker die Bedeutung des Wortes?
3. Wann entwickelte sich die Romantik? Wie lange dauerte diese Epoche?
4. Wie viele Phasen hatte Romantik?
5. Wie lange dauerte die erste Phase der Romantik?
6. Wie sind Merkmale der 1. Phase?
7. Wie heißen Vertreter der Frühromantik?
8. Welche Merkmale der 2. Phase werden im Text genannt?
9. Wie heißen die Hauptvertreter der Spätromantik?
10. Wie heißen literarische Lieblingsgattungen der 2. Phase?

Aufgabe 3. Schauen Sie sich das Video „Die Romantik “ an!

<https://www.youtube.com/watch?v=JRFvJR8oQBk>

Antworten Sie auf die Fragen zum Video!

1. In welchen Kunstgattungen gibt es Phänomen der Romantik?
2. Wo entstehen die romantischen Werke?
3. Was geschah während der Französischen Revolution?
4. Wen stellten Romantiker in den Mittelpunkt?
5. Wonach strebt Romantik?
6. Warum besannen sich die Schriftsteller auf die alten deutschen Märchen, Sagen, Volkslieder?
7. Was ist wichtig in der Romantik?
8. Wonach sehnen sich die meisten Protagonisten der romantischen Literatur?
9. Worum geht es in den Kriminalgeschichten jener Zeit?

Aufgabe 4. Frühromantik und Spätromantik. Ordnen Sie die Begriffe in die Tabelle zu:

Frühromantik (.....)	Spätromantik (.....)
Geschichtlicher Hintergrund	Geschichtlicher Hintergrund
Gedankengut	Gedankengut
Literaturtheoretiker	Sprachwissenschaftler
Literaturgattungen	Literaturgattungen
Autoren	Autoren
Gemeinsames	

(Jenaer Romantik); (Heidelberger Romantik); Einfluss der Französischen Revolution; Asyl in der Kunst; Nationaler Widerstand; Traditionelle Werte: Staat, Volk, Religion wieder lebendig; Märchen; philosophisch, theoretisch; Abkehr von Politik; Einfluss der napoleonischen Kriege; volkstümlich, heimatverbunden, konservativer, historisch (Mittelalter); kosmopolitisch; national; Ludwig Tieck; Clemens Brentano; Philosophie; Hymne; Wilhelm Heinrich Wackenroder; Achim von Arnim; Mythologie; Nationale Begeisterung; Friedrich Schlegel; Jacob Grimm; Novalis; Volksbuch; August Wilhelm Schlegel; Wilhelm Grimm; E.T.A. Hoffmann; Novelle; Essay; Künstler sind unglückliche Einzelgänger; Künstler sind glücklich; Phantastische Erzählung; Roman; Aphorismus; nur in der Kunst und Geistessphäre können sich die Hoffnungen auf bessere Welt realisieren; phantastische Erzählung; Literatur kann auch ein Mittel im politischen Kampf sein; Abkehr von den strengen Normen der Poetiken.

Aufgabe 5. Motive der romantischen Literatur. Finden Sie 15 Motive der Romantik:

M	P	H	A	N	T	A	S	I	E	M
O	W	A	N	D	E	R	U	N	G	E
N	B	L	A	U	E	L	C	U	E	L
D	L	X	C	N	L	I	H	V	F	A
S	U	G	H	L	Z	E	E	P	Ü	N
C	M	H	T	Y	S	B	P	T	H	C
H	E	I	M	A	T	E	K	R	L	H
E	I	N	S	A	M	K	E	I	T	O
I	S	E	H	N	S	U	C	H	T	L
N	R	U	N	R	U	H	E	A	W	I
L	A	N	D	S	C	H	A	F	T	E

Hilfe: Phantasie, Wanderung, blaue, Heimat, Einsamkeit, Sehnsucht, Unruhe, Landschaft, Mondschein, Blume, Nacht, Liebe, Suche, Gefühl, Melancholie

Vertreter der Romantik und ihre Werke

Novalis: Lebenslauf und Werke

Aufgabe 6. Lesen Sie über das Leben und Schaffen von Novalis.



Georg Phillip
Friedrich Leopold
Freiherr von
Hardenberg (Novalis)
(1772–1801)

Novalis ist das Pseudonym von Georg Phillip Friedrich Leopold Freiherr von Hardenberg. Er wurde 1772 in einer adeligen Familie geboren. Er studierte Jura, Bergbauwissenschaft und Philosophie in Jena, wo er mit den Brüdern Schlegel, Tieck und Fichte Freundschaft schloss. Bald wurde er der hervorragende Vertreter dieser Bewegung. Mit 23 Jahren verlobte er sich mit der 13-jährigen Sophie von Kühn, die aber früh starb und die er in seinen Werken immer wieder sehnsüchtig besang. Mit erst 29 Jahren starb Novalis 1801 an Tuberkulose. Seine wichtigsten Werke sind die Gedichte „Geistliche Lieder“ (1799) und „Hymnen an die Nacht“ (1800), der Roman „Heinrich von Ofterdingen“ (1802) und das Essay „Christenheit oder Europa“ (1799). In den Gedichten ist die Nacht ein Mysterium, eine rätselhafte Traumwelt voller Sanftheit und verführerischer Düfte, aber auch voller Einsamkeit und Todessucht. Verträumt und verzaubert ist auch sein berühmter Märchenroman „Heinrich von Ofterdingen“, der im Mittelalter spielt.

Aufgabe 7. Lesen Sie über das Symbol der Romantik. Beantworten Sie die Fragen

Die Blaue Blume: das Symbol der Romantik

Das Motiv der Blauen Blumen hat Novalis aus Elementen mehrerer Mythologien und einer altdeutschen Sage zusammengesetzt. Die Blaue Blume wurde bald ein wichtiges Symbol für die romantische Dichtung und die Romantik im Allgemeinen. Sie steht für Sehnsucht und Liebe und für

das Streben nach dem Unendlichen und dem Unerreichbaren. Sie steht auch für die Verbindung von Menschen und Natur. Blau steht für Unendlichkeit, Weite und Distanz, ist in der Traumdeutung ein Hinweis auf Intellekt und Gelassenheit. Normalerweise gilt die Blume als Symbol der Liebe. Aber gerade die blaue Blume ist etwas Besonderes, denn in den europäischen Breiten gibt es selten Pflanzen, die in dieser Farbe blühen. Vielleicht erscheint sie deshalb besonders geheimnisvoll, unwirklich und kostbar.



Die Kornblume war vermutlich Vorbild für die Blaue Blume von Novalis

1. Was symbolisiert die Blaue Blume?
2. Wofür steht die Blaue Blume?
3. Was bezeichnet die blaue Farbe?
4. Worauf weist die blaue Farbe hin?
5. Warum ist die blaue Blume etwas Besonderes?

Aufgabe 8. Lesen Sie das Gedicht „Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren“ von Novalis.

Das folgende Gedicht steht im Romanfragment „Heinrich von Ofterdingen“ (1800) und enthält eine wichtige Auffassung der Frühromantik. Es besteht aus einem einzigen Satz, genauer aus einem konditionalen Satzgefüge. Die ersten zehn Verse bilden die Bedingung (Konditionalsätze) und die letzten beiden Verse enthalten die Konsequenz („dann ...“)

Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren...

Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren
Sind Schlüssel aller Kreaturen
Wenn die, so singen oder küssen,
Mehr als die Tiefgelehrten wissen,
Wenn sich die Welt ins freie Leben
Und in die Welt wird zurück begeben,
Wenn dann sich wieder Licht und Schatten
Zu echter Klarheit wieder gatten,
Und man in Märchen und Gedichten

Erkennt die wahren Weltgeschichten,
Dann fliegt vor EINEM geheimen Wort
Das ganze verkehrte Wesen fort.

Aufgabe 9. Welche Merkmale der romantischen Poetik finden Sie in dem Gedicht? Markieren sie das Zutreffende:

1. Intuition, Poesie und Liebe statt Gelehrsamkeit und wissenschaftlicher Welterkenntnis.
2. Einheit und Harmonie statt Trennung.
3. Vorliebe für Dämmerung, Zwielflicht, Mondschein, Blick aus dem Fenster.
4. Sehnsucht nach Ferne und Entgrenzung.
5. Entdeckung des Unbewussten und Irrationalen: Wahnsinn, Krankheit, Schwärmerei, Träume, Abgründe der Seele, Nachtseiten des Lebens als Themen der Literatur.
6. Neigung zu offenen Formen: Fragment, Improvisation.
7. Phantasie, Einfallsreichtum, freies Schöpfungstum wichtiger als das Geschaffene, als perfektes Endprodukt.
8. Aufhebung der Gattungsgrenzen: Einbindung von Gedichten, Liedern, Binnenerzählungen in Romanen.
9. Romantische Ironie.

Aufgabe 10. Stellen Sie die Sätze zusammen, um die Interpretation des Gedichtes zu lesen.

1. Nicht die „Tiefgelehrten“ und die Wissenschaftler	a) sondern nur die Begnadeten.
2. Im Gegensatz zu der Aufklärung meint Novalis,	b) der seine Einfälle in Rausch und Traum empfängt.
3. Nicht in der absoluten Helligkeit des Lichtes	c) denn er hat den Schlüssel zur wahren Erkenntnis in der Hand.
4. Echte Klarheit könne es nur dort geben,	d) die Sehnsucht nach einer besseren Zeit, einer Zeit der Künstler, des Gesangs, der Märchen und der Gedichte.
5. Nicht alle Menschen können das begreifen,	e) obwohl der romantische Dichter auf die Allkunst zielt, wo es keine Trennung zwischen den literarischen Gattungen und den Künsten gibt.

6. Das Wort küssen steht für die Gefühlswelt;	f) weil die Unendlichkeit, die Perfektion, die Einheit in dem Diesseits unerreichbar sind.
7. Der Dichter ist ein Bote des Himmels,	g) singen und Gedichte deuten auf die Welt der Poesie und des Künstlertums.
8. Mit „einem geheimen Wort“ kann der Dichter „das ganze verkehrte Wesen“ weg-jagen,	h) man könne nicht alles in Zahlen umwandeln und so messbar machen.
9. Dieses Zauberwort zu fassen ist die ganze Sehnsucht der Romantiker:	i) wo sich Licht und Schatten durchmischen
10. Es bleibt aber eine unerfüllte Sehnsucht,	j) können die Welt interpretieren.
11. Deswegen bleiben viele romantische Werke Fragment,	k) gäbe es die echte Erkenntnis

Helligkeit des Lichtes – Symbol für die Vernunft in der Aufklärung
die Begnadeten – es sind der Dichter, der Künstler (d.h. diejenigen, die „singen oder küssen“)

Joseph von Eichendorff: Leben und Werke

Aufgabe 11. Lesen Sie über das Leben und Schaffen von Joseph von Eichendorff

Joseph von Eichendorff gehört zu den bekanntesten deutschen Dichtern und Schriftstellern. Er wurde 1788 in einer katholischen Adelsfamilie geboren. Er studierte Jura in Halle, Heidelberg und Wien und lernte C. Brentano, A. von Arnim und A. Schlegel kennen, die ihn in den Begriff „Volks-poesie“ einweihten. Dann nahm er an den Befreiungskriegen gegen Napoleon teil. Nach dem Tod des Vaters im Jahr 1818 erlebte Eichendorff den Verlust aller familiären Güter. Er trat in den preußischen Staatsdienst ein und zog mit der Familie



Joseph von
Eichendorff
(1788–1857)

nach Berlin, wo er in verschiedenen Ministerien arbeitete. Aufgrund einer Krankheit ging er 1843 in den Ruhestand und widmete sich vollends dem Schreiben. Eichendorff schrieb Gedichte, Erzählungen und Theaterstücke. In seinen Werken fokussierte sich der Dichter stets auf das Innere des Menschen. Seine Gedichte handeln unter anderem von Sehnsucht und Träumereien, die der Autor immer wieder mit der Natur verknüpft.

J. von Eichendorff starb im Jahr 1857. Seine Lyrik gehört zu bekanntesten Texten der romantischen deutschen Dichtung.

Aufgabe 12. Lesen Sie das Gedicht „Die blaue Blume“. Beantworten Sie die Fragen zur Textinterpretation

Die blaue Blume

Ich suche die blaue Blume,
Ich suche und finde sie nie,
Mir träumt, dass in der Blume
Mein gutes Glück mir blüh.
Ich wandre mit meiner Harfe
Durch Länder, Städt und Au'n,
Ob nirgends in der Runde
Die blaue Blume zu schaun.
Ich wandre schon seit lange,
Hab lang gehofft, vertraut,
Doch ach, noch nirgends hab ich
Die blaue Blum geschaut.

1. Wer ist der Protagonist?
2. Warum sucht der Protagonist die blaue Blume?
3. Wo sucht der Protagonist die blaue Blume?
4. Hat er gefunden, was er suchte?

Aufgabe 13. Wie werden im Gedicht folgende romantische Elemente ausgedrückt?

Romantische Elemente	im Gedicht
Natur	
Unbestimmtheit	
Gefühle	
Musik	
Sehnsucht	
Wandermotiv	

Ernst Theodor Amadeus Hoffmann: Leben und Werke

Aufgabe 14. Schauen Sie sich das Video über E.T.A. Hoffmann an!

<https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/dichter-dran/hoffmann-film-100.html>

Teilen Sie sich im Kurs auf. Jede Gruppe muss einen der unten aufgeführten Schwerpunkte auswählen und auf diesen Aspekt besonders achten.

Was erfahren Sie also aus dem Film über...

1. Die schwierige Kindheit von E.T.A. Hoffmann
2. Kurzes Glück in Warschau
3. Schwere Jahre in Berlin als freischaffender Künstler
4. Literarischen Erfolge von E.T.A. Hoffmann
5. Die Krankheit von E.T.A. Hoffmann und das Schaffen in dieser Periode.



E.T.A. Hoffmann
(1776–1822)

Aufgabe 15. Beantworten Sie die Fragen zu dem Video über E.T.A. Hoffmann

1. Wer war E.T.A. Hoffmann?
2. Warum ändert E.T.A. Hoffmann seinen Drittamen von „Wilhelm“ in „Amadeus“?
3. Warum endet das gute Leben von E.T.A. Hoffmann in Polen?

4. Worum geht es in der Erzählung: „Ritter Gluck“ von E.T.A. Hoffmann?
5. Was ist das Besondere an Hoffmanns Erzählungen?
6. Worum geht es in der Erzählung „Der Sandmann“?
7. Wie verstehen Sie die Worte von E.T.A. Hoffmann, die er wenige Jahre vor seinem Tod in einem Brief geschrieben hatte: „Ihr sollt niemals aufhören zu leben, ehe ihr gestorben, welches manchem passiert und ein gar ärgerliches Ding ist.“

Nussknacker und Mausekönig (1816)

Aufgabe 16. Beantworten Sie die Fragen

1. Wie sieht ein Nussknacker aus? Kann er als Spielzeug dienen?
2. Haben Sie von literarischen oder musikalischen Werken gehört, die den ‚Nussknacker‘ im Titel haben? Berichten Sie darüber.
3. Welche Bedeutung hatte das Märchen in der Literatur der Romantik?



Nussknacker
aus dem Erzgebirge

Aufgabe 17. Informieren Sie sich über den Inhalt des Märchens „Nussknacker und Mausekönig“. Beantworten Sie die Fragen.

1. In einem Märchen sind die realistische und phantastische Welt miteinander verflochten. Geben Sie Beispiele in diesem Märchen dafür.
2. Welche Gestalten gehören zu der realen, welche zu der phantastischen Welt?
3. Was erfahren wir über das Familienleben einer wohlhabenden Bürgerfamilie in der ersten Hälfte des 19. Jh., ihre Sitten, Werte, Kindererziehung, Beziehungen Eltern-Kinder u.a.?
4. Wie feiert eine Bürgerfamilie Weihnachten? Wie erleben die Kinder das Fest? Gibt es Unterschiede zu heute? Welche?
5. Schildern Sie die damalige Kinderwelt. Welches Spielzeug hatten die Kinder? Welche Phantasien, Wünsche, Träume, Ängste hatten sie?

3. Zwischen Romantik und Realismus. Biedermeier, Junges Deutschland

Biedermeier 1815–1850

Aufgabe 1. Lesen Sie über Biedermeier. Beantworten Sie die Fragen.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts verbreitete sich das so genannte „Biedermeier“ in Süddeutschland (wichtigste Autoren sind E. Mörike und A. von Droste Hülshoff) und besonders in Österreich. Mit dem Wort „Biedermeier“ bezeichnete man um die Mitte des 19. Jahrhunderts einen spießbürgerlich beschränkten Menschen. Das Wort „Biedermeier“ erhielt allmählich die Bedeutung: „einfache, genügsame, bürgerliche Lebensweise“. Später (um 1900) wurde der Begriff auch auf den Kunststil der Zeit auch in positivem Sinn. Die Biedermeierdichtung versuchte dem Konflikt zwischen Wirklichkeit und Ideal sowie den politischen Spannungen eine poetische Welt mit dem Ziel der Harmonisierung entgegenzusetzen. Bevorzugt werden kleine literarische Formen: In der biedermeierlichen Literatur wurde das sittliche Ideal der Zeit (Zähmung der Leidenschaften, Schätzung des inneren Friedens und kleinen Glücks, Bedacht auf Ordnung, Interesse auf Natur und Geschichte) dargestellt.

Aufgabe 2. Schauen Sie sich das Video über die Biedermeierepoche an! Beantworten Sie die Fragen zum Video!

<https://www.youtube.com/watch?v=JaBCHbuI1EI>

1. Wie lange dauerte Biedermeierepoche?
2. Was bedeutete das Wort „Biedermeier“ früher?
3. Wann veröffentlichte das humoristische Münchener Magazin „Fliegende Blätter“ Gedichte von W.G. Biedermeier?
4. Was offenbarten die Gedichte von Biedermeier?
5. Was spaltete die Gesellschaft damals?
6. Wo spielen sich die Geschichten der Biedermeierlichen Literatur?
7. Wie heißen die beliebten literarischen Formen dieser Zeit?

8. Worüber schrieben Lyriker dieser Epoche?
9. Was drücken die dramatischen Werke aus?
10. Welche Werke der Biedermeierliteratur sind im Video genannt?
11. Wie ist „Biedermeier“ zu verstehen?

Aufgabe 3. Tragen Sie die wichtigsten Angaben über das Biedermeier ein!

Biedermeier	
Wann?	
Herkunft des Namens:	Die Fiktive Figur „Herr Biedermeier“ (in humoristischer Zeitung) verkörpert einen spießbürgerlichen Menschen
Eigenschaften des Spießbürgers „Biedermeier“	
Wo? (Länder)	
Auf welche Bereiche verbreitete sich der Begriff „Biedermeier“?	Literatur, Kunst, Lebensstil, Mode, Innenarchitektur
Autoren	
Positive oder negative Konnotation?	

Vertreter des Biedermeiers und ihre Werke

Annette von Droste-Hülshoff: Leben und Werke

Aufgabe 4. Lesen Sie über das Leben und Schaffen von Annette von Droste-Hülshoff. Beantworten Sie die Fragen

A. von Droste-Hülshoff wurde am 12. Januar 1797 geboren. Sie war eine deutsche Dichterin, Musikerin und Komponistin. A. von Droste-Hülshoff begann früh zu schreiben, zunächst noch ganz im Sinne biedermeierlicher Familienkultur. Ihre ersten lyrischen Arbeiten entstehen in den Jahren 1804–1811. Im Alter von 23 Jahren verliebte sich die adlige, katholische Annette in einen bürgerlichen, evangelischen Mann. Die Familie von Annette erlaubte ihr nicht, den Ehemann selbst auszuwählen. Dieses Trauma beeinflusste das ganze Leben von Anette negativ.

Nach dem Tod des Vaters 1826 zog Annette mit Mutter und Schwester auf den Wohnsitz Haus Rüschhaus nahe Münster. Für einige Zeit verlegte sie sich auf ihr zweites Talent, die Musik. Sie spielte oft vor und begleitete andere Musiker am Klavier. In den dreißiger Jahren beschäftigte sie sich mit der Abfassung von Versen. Mit dem Erscheinen der Gedichtausgabe von 1838 schließt sich die erste größere Schaffensphase. Eine Phase höchster poetischer Inspiration erlebte die Autorin im Winter 1841–1842, den sie zu Besuch bei der Schwester Jenny auf Schloss Meersburg am Bodensee verbrachte. Hier schrieb sie viele Gedichte. 1844 erschien ihre zweite Gedichtsammlung, die solche bekannten Texte enthält, wie „Das Spiegelbild“, „Am Thurme“, die „Haidebilder“ mit ihrer Einsicht in die Doppelbödigkeit der Natur



Annette
von Droste-Hülshoff
(1797–1848)
Gemälde
von J. J. Sprick,
1838

Heute ist Annette von Droste-Hülshoff populärer als zu ihrer Zeit. Ihr heutiger Ruhm gründet sich insbesondere auf ihre Naturlyrik, sowie die Novelle „Die Judenbuche“.

Aufgabe 5. Schauen Sie sich das Video über das Leben und Schaffen von Anette von Droste-Hülshoff an!

<https://www.youtube.com/watch?v=a4QZKs7Qgys>

Aufgabe 6. Lesen Sie das Gedicht „Am Thurme“ von Annette von Droste-Hülshoff. Hören Sie die Rezitation des Gedichtes unter

<https://www.youtube.com/watch?v=kXue5v6Sci8>

Am Thurme (1841/42)

Ich steh' auf hohe Balkone am Thurm,
Umstrichen vom schreienden Staare,
Und laß' gleich einer Mänade den Sturm
Mir wühlen in den flatternden Haaren;
O wilder Geselle, o toller Fant,
Ich möchte dich kräftig umschlingen,
Und, Sehne an Sehne, zwei Schritte vom Rand
Auf Tod und Leben dann ringen!

Und drunten seh' ich am Strand, so frisch
 Wie spielende Doggen, die Wellen
 Sich tummeln rings mit Geklaß und Gezisch,
 Und glänzende Flocken schnellen.
 O, springen möcht' ich hinein alsbald,
 Recht in die tobende Meute,
 Und jagen durch den korallen Wald
 Das Walroß, die lustige Beute!

Und drüben seh ich ein Wimpel wehn
 So keck wie eine Standarte,
 Seh auf und nieder den Kiel sich drehn
 Von meiner luftigen Warte;
 O, sitzen möcht' ich im kämpfenden Schiff,
 Das Steuerruder ergreifen,
 Und zischend über das brandende Riff
 Wie eine Seemöve streifen.

Wär' ich ein Jäger auf freier Flur,
 Ein Stück nur von einem Soldaten,
 Wär' ich ein Mann doch mindestens nur,
 So würde der Himmel mir raten;
 Nun muß ich sitzen so fein und klar,
 Gleich einem artigen Kinde,
 Und darf nur heimlich lösen mein Haar,
 Und lassen es flattern im Winde!

Aufgabe 7. Welche Behauptungen sind richtig (R) und welche falsch (F)? Suchen Sie die Textstellen, die die Antwort bestätigen

		R	F	Strophe
1.	Die Dichterin möchte ruhig auf dem Balkon am Turm sitzen.			
2.	Vom Balkon aus sieht sie den See.			
3.	Ein starker Wind zerzaust ihr das Haar.			
4.	Sie darf nur heimlich ihr Haar im Wind flattern lassen.			
5.	Der See (das Meer) ist ruhig.			

		R	F	Strophe
6.	Der See (das Meer) braust.			
7.	Im Wasser schwimmt ein Walross.			
8.	Am Strand spielen Doggen.			
9.	Die Dichterin möchte ins schäumende Wasser springen.			
10.	Vom Turm aus sieht sie die Fahne eines Schiffes.			
11.	Eine Seemöwe fliegt um sie herum.			
12.	Sie möchte das Schiff steuern.			
13.	Sie möchte ein Mann sein.			
14.	Sie möchte sich vom Turm werfen.			
15.	Im Vergleich zu Männern fühlt sie sich eingeschränkt.			
16.	Sie möchte sich frei wie die Natur verhalten.			

Aufgabe 8. Analyse des Gedichtes „Am Thurme“

Strophe	Wo ist und was sieht das lyrische Ich?	Was wünscht sich das lyrische Ich?
1		
2		
3		

Aufgabe 9. Lesen Sie die Interpretation des Gedichtes „Am Thurme“ von Annette von Droste-Hülshoff. Ergänzen Sie den Lückentext mit den folgenden Wörtern!

„lyrische Ich“/ Bedeutung/ Beschreibung/ Außenwelt / Welt/ Dichterin / Umgebung/ Gefangenschaft/ Schlossbesitzers/ Sehnsucht/ Balkon

„Am Thurme“ ist eines der bekanntesten Gedichte von A. von Droste-Hülshoff. Der Turm ist vielleicht der Turm des Meersburger Schlosses am Bodensee, wo die 1) wohnte, wenn sie ihre Schwester besuchte, die die Frau des 2) Lasswitz war. Der Turm hat aber auch eine symbolische 3): Er ist ein Symbol für die 4) und die Isolation und drückt die Distanz der Frau zur 5) und zum aktiven Leben aus. Das Gedicht „Am Turme“ ist nicht nur eine 6), es ist eine Phantasie,



Das Schloss in Meersburg am Bodensee,
in dem A. von Droste-Hülshoff ihre letzten Lebensjahre verbrachte

ein konkreter Wunsch des Ausbruchs. Das 7) kann hier mit der Autorin des Gedichtes identifiziert werden. Sie steht auf einem 8) Das Adjektiv „hoch“ soll die Handlung auf das Beobachten einschränken, also kann die Dichterin nicht an der 9) selbst teilnehmen. Diese 10) erinnert uns an Rapunzel, die von ihrer Mutter auf einem Turm festgehalten wird. Ähnlich wie Rapunzel fühlt sich die Dichterin im Turm eingesperrt und von der 11) ausgeschlossen.

Die Novelle „Die Judenbuche“

„Die Judenbuche“ ist die einzige Novelle der Dichterin. Sie erzählt die Geschichte eines unaufgeklärten Mordes im 18. Jahrhundert in einem westfälischen Dorf. Der Stoff geht zurück auf eine wahre Begebenheit, die sich etwa fünfzig Jahre vor der Niederschrift in Westfalen zutrug. Mit dieser Novelle war der Autorin ein „Sittengemälde“ gelungen, das mit fast naturalistischer Detailschärfe einen Ausschnitt westfälischer Lebenswelt spiegelt. Gleichzeitig ist „Die Judenbuche“ eine Kriminalgeschichte und Psychogramm, eine Erzählung, die durch Ambivalenz und Mehrdeutigkeit letztlich die Wahrnehmung von Wirklichkeit grundsätzlich in Frage stellt.

Aufgabe 10. Informieren Sie sich über die Novelle „Die Judenbuche“ von Annette von Droste-Hülshoff. Sammeln und ordnen Sie die Informationen zu diesem Werk in nachfolgenden Stichpunkten:

- Die Entstehung des Werkes
- Der Inhalt der Novelle
- Das Dorf und seine Einwohner
- Friedrich Mergel. Der innere Konflikt
- Einflüsse auf die Entwicklung Friedrichs Mergel (Psychologische und soziale Faktoren)

Aufgabe 11. Beantworten Sie die Fragen

1. Was ist über die Eltern Friedrich Mergels bekannt?
2. Warum nimmt sich Simon des jungen Friedrich an?
3. Wie wirkt sich Simons Einfluss auf Friedrich aus?
4. Welche Unrechtstaten lassen sich Friedrich Mergel nachsagen?
5. Warum kann Friedrich keiner Tat überführt werden?
6. Warum verzichtet Friedrich auf die Beichte?
7. Welche Zeichen und welcher Aberglaube weisen auf Friedrichs Schuld hin?
8. Warum fliehen Friedrich und Johannes aus ihrer Heimat?
9. Weshalb kehrt Johannes/Friedrich nach 28 Jahren zurück?

Eduard Mörike: Leben und Schaffen

Aufgabe 12. Lesen Sie über das Leben und Schaffen von Eduard Mörike

Eduard Mörike wurde am 8. September 1804 in Ludwigsburg geboren. Er war ein deutscher Dichter, Autor und Pfarrer und betätigte sich auch als Übersetzer und Erzähler. Mörike gilt als Vertreter des Biedermeier, obwohl einige seine Werke sich dem Realismus zuordnen lassen. Nach dem Tod des Vaters nahm der Onkel den 13-jährigen Mörike in sein Haus. Von dort aus konnte Eduard das Stuttgarter Gymnasium besuchen und ab Ostern 1818 wurde er in der Klosterschule in Urach aufgenommen. Die schulischen Leistungen von Mörike waren nicht sehr gut. Viel eher begeisterte er sich für die wunderschöne Landschaft um Urach herum. Die Werke von Mörike kreisen oftmals um die Heimat von dem Autor.



Eduard Mörike
(1804–1875)

In seiner Lyrik kommen Melancholie, tiefe Religiosität, Landschaftsmalerei und Heimatverbundenheit zum Ausdruck. In den stimmungsvollen Texten nimmt „das lyrische Ich“ feinfühlig die Veränderungen seiner Epoche wahr und lebt ängstlich und zurückgezogen in einer scheinbar idyllischen Landschaft.

E. Mörike zählt zu den größten Lyrikern seiner Zeit wegen des kunstvollen Versbaus und der hohen ästhetischen Qualität seiner poetischen Sprache. Zu seinen Lebzeiten konnte er leider keinen Erfolg erzielen, aber heute gilt Mörike als einer der bedeutsamsten deutschen Dichter. Eines der bekanntesten Werke von E. Mörike ist der Roman „Maler Nolten“, der das populäre Frühlingsgedicht „Er ist’s“ enthält.

Aufgabe 13. Lesen Sie das Gedicht von E. Mörike „Er ist, s“. Hören Sie die Rezitation des Gedichtes unter

<https://www.youtube.com/watch?v=2OUpMzI7NWk>

Er ist’s (1829)

Frühling läßt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
– Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist’s!
Dich hab’ ich vernommen

Aufgabe 14. Beantworten Sie die Fragen zu dem Gedicht „Er ist’s“.

1. Wovon handelt das Gedicht?
2. Wie wird der Frühling dargestellt? Nennen Sie mindestens vier Stilmittel.

3. Mit welchen Attributen wird der Frühling im Gedicht dargestellt?
4. Was ist das blaue Band und wie interpretieren Sie den Harfenton?
5. Beziehen Sie Stellung zum Gedicht. Was gefällt Ihnen besonders – was nicht?
6. Wer spricht hier mit wem?
7. Spüren Sie den Frühling? Wie? Was müsste passieren, damit Sie ihn spüren?
8. Welche Naturelemente und Schlagwörter verbinden Sie mit dem Frühling?

Aufgabe 15. Lesen Sie die berühmtesten deutschen Naturgedichte, wie z. B.: R.M. Rilke „Der Herbsttag“, D. von Liliencron „Herbst“, „Der Märztag“, S. George „Im Park“, A. von Droste-Hülshoff „Der Frühling ist die schönste Zeit“, A. H. Hoffmann von Fallersleben „Der Frühling ist da“ u.v.m. Interpretieren Sie die Gedichte.

Die Epoche des Vormärz (1815–1848). Junges Deutschland (1830–1835)

Aufgabe 16. Lesen Sie über die literarische Bewegung „Junges Deutschland“.

Der Vormärz steht im Gegensatz zum passiven Biedermeier. Anders als im Biedermeier wollten die Autoren des Vormärz die politischen Verhältnisse nicht hinnehmen. Sie stellten Forderungen nach Demokratie und zeigten in ihren Werken soziale Ungerechtigkeiten auf.

„Das Junge Deutschland“ ist eine literarische Bewegung während der Epoche des Vormärz. Sie entstand infolge der Pariser Revolution von 1830 in Deutschland. „Das junge Deutschland“ stand im Gegensatz zu dem „alten“ Deutschland, dessen Absolutismus und Ungerechtigkeit von jungen Schriftstellern scharf kritisiert wurden. Man kämpfte für eine geistige Erneuerung der gesamten Gesellschaft: Man propagierte die Meinungs- und Gedankenfreiheit, bürgerliche Rechte, Frauenemanzipation. Die Bewegung wurde von der Zensur der Restauration verfolgt. „Das Junge Deutschland“ war keine geschlossene Gruppe von Autoren. Die Schriftsteller waren über ihre politischen Vorstellungen und ihr liberales Denken verbunden.

Besonders beliebt im „Jungen Deutschland“ waren lyrische Texte wie Lieder und Gedichte, denn die kurzen Texte ermöglichten den Autoren, die aktuelle politische Situation festzuhalten und für Änderungen zu protestieren. Das Drama spielte in dieser Zeit eine untergeordnete Rolle. In der Epik standen im Jungen Deutschland vor allem Reiseberichte im Vordergrund. Darin hielten die Autoren ihre Eindrücke fest und zeigten die politischen Missstände auf. Oft nutzen sie dabei eine ironische Sprache, um so auf die Probleme in der Gesellschaft aufmerksam zu machen. Der wichtigste Vertreter der Bewegung war Heinrich Heine.

Aufgabe 17. Schauen Sie sich das Video über die Epoche des Vormärz an!

<https://www.youtube.com/watch?v=I2xACKKccrg>

Beantworten Sie die Fragen zum Video!

1. Was bildet den Startpunkt der Epoche des Vormärz? Wann?
2. Wie heißen die Werte der Vormärzliteraten?
3. Was führte zu den massiven Protesten von Studenten und dem liberalen Bürgertum?
4. Was forderten die Protestierenden? Wogegen protestierten sie?
5. Warum lehnten die Vertreter des Vormärzes die Romantik und die Klassik ab?
6. Worauf detaillierten die Autoren des Vormärz? Mit welchem Ziel?
7. Wie nutzten die Literaten die Literatur?
8. Welche Themen standen im Mittelpunkt der Vormärzliteratur?
9. Mit welchem Ziel verwendeten die Autoren Volkssprache und Dialekte?
10. Welche literarischen Gattungen waren in die Epoche des Vormärz populär?

Aufgabe 18. Tragen Sie in das Schema die wichtigsten Angaben über das Junge Deutschland ein!

Junges Deutschland	
Wann?	
Bedeutung des Namens	
Werte und Ideale	Kampf: – gegen – für
Autoren	

Aufgabe 19. Wählen Sie, welche Merkmale passen zum Biedermeier, welche zum Vormärz?

Das ländliche bzw. kleinstädtische Milieu	Biedermeier	Vormärz
Einschränkung auf Alltagsproblematik		
Familie und Privatleben im Vordergrund		
Gefühlsbetonung, Sentimentalität		
Kritik der deutschen Missstände		
liberal-revolutionäre Ideen		
Literatur als Mittel im Kampf um Bürgerrechte und Meinungsfreiheit: Agitation, Propagierung der fortschrittlichen Ideen		
Natur- und Heimatverbundenheit, Landschaftsmalerei		
Politisierung der Literatur		
Schilderung der sozialen Not		
Sehnsucht nach Harmonie mit Natur, verstärkt durch Technisierung des Lebens		
Spürbarer Kontrast zwischen Realität und Ideal, was zu resignierter Stimmung führt		
Unterstützung der Freiheitsbestrebungen der Völker Europas.		

Aufgabe 20. Welche literarischen Gattungen kommen im Biedermeier, welche im Vormärz vor? Ergänzen Sie: Reisebericht; Feuilleton; Komödie; Zeitroman; historisches Drama; politische Flugschrift; politische Lyrik; Novelle; Ballade; Bildungsroman; journalistischer Artikel; Naturlyrik; Trivialroman; Kriminalerzählung.

Biedermeier	Vormärz

Heinrich Heine – der letzte Dichter der Romantik



Heinrich Heine
(1797–1856)

Heinrich Heine wurde 1797 in Düsseldorf geboren. Sein Vater war Kaufmann. Heine hat in Frankfurt und Hamburg den kaufmännischen Beruf studiert. Da hatte er sich in seine Cousine Amalia verliebt und widmete ihr viele schöne Gedichte. Kaufmännischer Beruf interessierte ihn nicht. Er hat Jurawissenschaften in Bonn, Göttingen und Berlin studiert. Gleichzeitig hatte er auch historische und philologische Vorlesungen gehört. Nach dem Studium wurde H. Heine als freier Schriftsteller und Journalist tätig. 1831 ging er als Berichterstatter der «Allgemeinen Zeitung» nach Frankreich und übersiedelte nach Paris, wo er als demokratisch revolutionärer Publizist wirkte. 1841 heiratete Heine in Paris Mathilde Mirat und blieb in Frankreich für immer. Deutschland sah er nur noch bei zwei kurzen Besuchen wieder. Ab 1848 wurde der Dichter schwer krank und ans Bett gefesselt. 1856 erlag er seiner schweren Krankheit.

H. Heine wird oft „der letzte Dichter der Romantik“ genannt. Er war aber auch ein kritischer, politisch engagierter Journalist, Satiriker und Polemiker, Anhänger sozialrevolutionärer Ideen und Freiheitskämpfer. Er führte die romantische Ironie in die Lyrik ein. Als Satiriker hatte Heine eine treffende Schärfe, und mit seinem ironischen Prosastil wurde er zum Begründer des modernen Feuilletonismus.

Zu seinen wichtigsten poetischen Sammlungen gehören: „Buch der Lieder“, „Reisebilder“, „Deutschland. Ein Wintermärchen“, „Romanzero“. In Deutschland wurde er durch das „Buch der Lieder bekannt“, das sein erstes großes Gedichtbuch war.

Aufgabe 21. Schauen Sie sich den Film über H. Heine an!

<https://www1.wdr.de/fernsehen/planet-schule/videos/video-dichter-dran-heinrich-heine-100.html>

Teilen Sie sich im Kurs inhaltlich auf. Jeder muss einen der unten aufgeführten Schwerpunkte auswählen und auf diesen Aspekt besonders achten.

1. Heine und die Romantik

2. Heines Biografie und besondere persönliche Merkmale
3. Von Düsseldorf nach Paris
4. Bevorzugte Themen von Heine und Besonderheiten im Stil. Liebeslyrik
5. Ehe voller Krisen
6. Krankheit und Tod

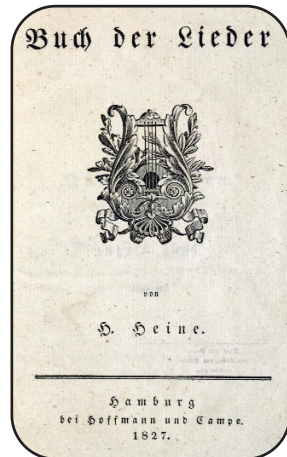
Das Buch der Lieder

Aufgabe 22. Informieren Sie sich über das Schaffen von H. Heine und den Gedichtband „das Buch der Lieder“

„Das Buch der Lieder“ war H. Heines erster großer Gedichtband, in dem er alle seine bekannten Gedichte zusammenfasste. Die erste Auflage erschien 1827 in Hamburg. Der Gedichtband stellt eine chronologische Sammlung bereits veröffentlichter Gedichte dar und besteht aus mehreren Zyklen:

- Junge Leiden (Traumbilder, Lieder, Romanzen und Sonettenkranz)
- Lyrisches Intermezzo
- Die Heimkehr
- Aus der Harzreise
- Die Nordsee (Erster Cyklus und Zweiter Cyklus)

Insgesamt enthält „das Buch der Lieder“ 237 Gedichte. 8 von ihnen waren neu. Viele der Gedichte waren schon vor dem Druck in einer der oben genannten Veröffentlichungen in Zeitschriften außerhalb der Zyklen erschienen. Manche waren bereits viermal gedruckt. Dennoch wurde „das Buch der Lieder“ ein großer Erfolg und erschien in zahlreichen Neuauflagen.



Aufgabe 23. Lesen Sie Gedichte von H. Heine! Interpretieren Sie!

- „Wenn ich an deinem Hause...“
- „Ein Jüngling liebt ein Mädchen...“
- „Sie liebten sich beide..“
- „Im wunderschönen Monat Mai“

„Sag mir, wer einst die Uhren erfund...“ u. a

Aufgabe 24. Lesen Sie über das Gedicht „Nachtgedanken“ von H. Heine. Hören Sie die Rezitation des Gedichtes unter

<https://www.youtube.com/watch?v=sb9EGfZ0a-g>

und beantworten Sie die Fragen zur Textinterpretation!

Mit dem „Buch der Lieder“ hatte H. Heine seinen Ruhm begründet. Mit dem Zyklus der „Zeitgedichte“ legte er in dieser Sammlung den Grundstein für seinen Nachruhm als Meister der politischen Lyrik. Das Gedicht „Nachtgedanken“ gehört dieser Sammlung. Wegen seiner jüdischen Herkunft, seiner politischen Ansichten und der Zensur in Deutschland übersiedelte H. Heine 1831 nach Paris. Der berühmte Eingangsvers dieses Gedichtes „Denk ich an Deutschland in der Nacht, / Dann bin ich um den Schlaf gebracht“ ist zu einem geflügelten Wort geworden.

1. Wann war das Gedicht „Nachtgedanken“ geschrieben?
2. Aus wieviel Strophen besteht das Gedicht?
3. Was zeigt H. Heine in seinem Gedicht? Was will das Gedicht?
4. Was schildert das lyrische Ich in der ersten Strophe des Gedichtes?
5. Mit welchem Thema befasst sich das lyrische Ich in den folgenden 4 Strophen?
6. Wie nennt der Dichter das Land Deutschland?
7. Wo ist die Kulmination der Gefühle der lyrischen Person?

4. Realismus 1850–1880

Aufgabe 1. Lesen Sie über die Epoche des bürgerlichen Realismus.

Der poetische oder bürgerliche Realismus

Nach dem Scheitern der Märzrevolution (1848/49) breitete sich in Deutschland eine zunehmende Desillusionierung und Enttäuschung in den bürgerlichen Schichten aus. Die deutschen Schriftsteller verzichteten auf öffentliche, politische Wirksamkeit und widmeten sich unpolitischen Themen. Die deutsche Literatur in der Zeit zwischen 1850 und 1880 wird deswegen als „poetischer“, „psychologischer“ oder „bürgerlicher Realismus“ bezeichnet. Diese Bezeichnungen hängen eng miteinander zusammen, denn diese literarische Bewegung entwickelte sich innerhalb des deutschen Bürgertums und wandte dem bürgerlichen Alltag (von kleinen Leuten wie Handwerkern, Bauern, Arbeitern, aber auch wohlhabenden Bürgern), der Schilderung des Milieus, der heimatlichen Landschaft, dem Seelenzustand ihrer Gestalten, der ‚poetischen‘, schöneren Seite des Lebens ihre besondere Aufmerksamkeit zu. Dabei spürte man ein Bedürfnis nach Objektivität und einer wirklichkeitsnahen Beschreibung. Diese Tendenz entwickelte sich aus der ersten Phase des Industriezeitalters heraus. Nach 1850 fand in Deutschland ein großer industrieller Aufschwung; bald wurde Deutschland die zweite industrielle Macht in Europa nach England. Die Industrialisierung wurde damals noch von einem positiven Gesichtspunkt aus betrachtet.

Der deutsche Realismus unterscheidet sich deutlich vom „kritischen“ Realismus in England, in Frankreich und in Russland, wo die Autoren auch den politischen und sozialen Konflikten und die niederen Schichten der Gesellschaft in ihren Werken schilderten. Beliebte Gattungen dieser Zeit waren solche, die eine Charakterisierung der Hauptpersonen, ihres gesellschaftlichen bzw. historischen Hintergrunds sowie eine stilistische Objektivierung ermöglichten, meistens epische Formen wie die Novelle, der Roman, die Chronik. Vertreter dieser Gattungen sind: Theodor Storm,

Conrad Ferdinand Meyer, Gottfried Keller, Theodor Fontane, Jeremias Gotthelf, Friedrich Hebbel.

Aufgabe 2. Tragen Sie in das Schema die Angaben über die Epoche des bürgerlichen Realismus ein!

Der poetische oder bürgerliche Realismus	
Wann?	
Bedeutung des Namens: Warum poetisch, bürgerlich?	
Lieblingsgattungen?	
Tendenzen und Interessen?	
Wichtigste Autoren?	
Unterschied zum Realismus in England, Frankreich und Russland?	

Aufgabe 3. Schauen Sie sich das Video über die Literatur im Realismus an!

<https://www.youtube.com/watch?v=JuBNapoGAgc>

Beantworten Sie die Fragen.

1. Warum änderte sich die Lebenswelt zwischen 1850 – 1890 für die meisten Europäer dramatisch?
2. Worauf konzentriert sich der bürgerliche Realismus?
3. Was bedeutet „realistisch zu schreiben“?
4. Was entwirft der realistische Autor? Wie soll die Geschichte geschrieben sein?
5. Wie versuchen die Autoren die Wirklichkeit mit literarischen Mitteln zu verarbeiten?
6. Welche Rolle spielen Ironie und Humor?
7. Wie ist der Sprachstil der Autoren dieser Epoche?
8. Wie heißen die wichtigen Autoren des Realismus?
9. Wie heißen die wichtigsten Werke aus der Zeit des Realismus?

Vertreter des Realismus und ihre Werke

Gottfried Keller: Leben und Werk

Aufgabe 4. Lesen Sie über das Leben und Schaffen von Gottfried Keller. Beantworten Sie die Fragen

G. Keller gehört zu den bekanntesten und populärsten Schriftstellern des bürgerlichen Realismus. Er wurde am 19. Juli 1819 in Zürich geboren. Schon in seinen jungen Jahren verfasste G. Keller kleine Theaterstücke für seine Freunde. Zu Beginn seiner Karriere beschloss Keller allerdings, sich der Kunst zu widmen. 1834 begann er eine Malerlehre in Zürich. Ab 1840 besuchte er die Königliche Akademie der Künste in München. Er erkrankte an Typhus und kehrte nach Zürich zurück.

G. Keller fing an, sich mit Lyrik zu beschäftigen, weil er an seinem Talent als Maler zweifelte. 1848–1849 studierte er an der Universität von Heidelberg Geschichte, Staatswissenschaften und Literaturgeschichte. 1850 zog Keller nach Berlin um, wo er sich als Theaterschriftsteller etablieren wollte. Im Jahr 1855 verließ G. Keller Berlin und kehrte in sein Heimatland zurück. In Zürich arbeitete er als Schriftsteller. 1861 bekam Keller ein hohes Amt in der Züricher Regierung, er wurde Staatsschreiber. Nach 15 Jahre (1876) legte Keller sein Amt nieder. Bis zu seinem Tod schrieb er zahlreiche Werke, darunter viele Romane und Novellen. Die Romane „Der grüne Heinrich“ und „Martin Salander“ (1886), die berühmte Novellensammlung „Die Leute von Seldwyla“ (1856/74) sowie die „Züricher Novellen“ (1877) zählen bis heute zu den beliebtesten Werken in Deutschland. Ein Grundsatzthema, das den Schriftsteller immer beschäftigt hat, ist die Beziehung zwischen dem einzelnen Menschen und der Gesellschaft. Die Erzählweise von Keller ist durch eine ungewöhnliche Ausdrucksvielfalt, Satire, Ironie und Humor gekennzeichnet.



Gottfried Keller
(1819–1890)

1. Wo wurde G. Keller geboren und wo starb er?
2. Wo studierte G. Keller? Was studierte er?
3. Warum wurde G. Keller kein geschätzter Maler?
4. Wann bekam G. Keller eine gut bezahlte und verantwortungsvolle Arbeitsstelle?

5. Welche Werke verfasste G. Keller?
6. Wie ist das häufige Thema der Werke von G. Keller?

Romeo und Julia auf dem Dorfe (1856)

Aufgabe 5. Informieren Sie sich über den Inhalt der Novelle „Romeo und Julia auf dem Dorfe“. Beantworten Sie die Fragen:

1. Der Titel der Novelle knüpft an einen bekannten literarischen Stoff an. Was wissen Sie von dem Verfasser, Inhalt, Zeit und Ort der Handlung?
2. Aus welchem Novellenzyklus stammt die Novelle?
3. In welcher materiellen Lage befinden sich Marti und Manz zu Beginn der Geschichte?
4. Wie ist die Beziehung der Bauern und ihrer Kinder zueinander?
5. Wie ist das Verhältnis der beiden Familien zueinander? Wie ändern sich diese Beziehungen?
6. Was ist die Ursache des Streites zwischen Manz und Marti? Wie verläuft der Streit und wozu führt er?
7. Warum liegt es den beiden Bauern so sehr daran, den herrenlosen Acker zu besitzen?
8. Welches Verhältnis zum Besitz (Hof, Acker) und Geld haben die beiden Bauern Manz und Marti, Sali und Vrenchen, der Schwarze Geiger?
9. Wie ist die Rolle des Schwarzen Geigers in der Narration?
10. Wie ist die Beziehung zwischen Sali und Vrenchen in ihrer Kindheit? Wie verläuft die Bekanntschaft weiter? In welchen Umständen sehen sie sich wieder?
11. Wie entwickelt sich die Liebe von Sali und Vrenchen weiter? Welche tragische Wendung nimmt sie?
12. Was bildet den Höhepunkt ihrer Liebesbeziehung?
13. Warum gehen Sali und Vrenchen in den Tod? Glauben Sie, dass das Ende der Geschichte schon im Voraus bestimmt ist?
14. Gibt es einen oder mehrere Momente, die auf ein anderes Ende hoffen lassen?
15. Sehen Sie Alternativen für das tragische Ende dieser Liebe? Wie könnten die Liebenden ihr Leben anders gestalten, was könnten sie tun?

Theodor Fontane: Leben und Schaffen

Aufgabe 6. Lesen Sie über das Leben und Schaffen von T. Fontane.

T. Fontane ist der bedeutendste deutsche Vertreter des Realismus. Er wurde am 30. Dezember 1819 als Sohn eines Apothekers geboren. Fontane besuchte ein Gymnasium. Nach dem Abschluss ging er auf eine Gewerbeschule in Berlin. Da er in seinen akademischen Werdegang nicht glücklich war, brach er die Ausbildung dort ab und begann eine Apothekerlehre. 1840–1843 arbeitete T. Fontane als Apothekergehilfe in Burg, Leipzig, Dresden und der väterlichen Apotheke in Letschin. Seine Arbeit als Apotheker und sein Interesse für das Schreiben ließen sich sehr gut vereinen. Er fing an, Gedichte und kurze Prosastücke zu verfassen. So vergingen die Jahre zwischen seiner Arbeit als Apotheker und seiner Leidenschaft als Schriftsteller.



Theodor Fontane
(1819–1898)

Fontane schrieb viele Texte: neben literarischen Werken (Romane, Novellen, Erzählungen, Dramen, Balladen, Gedichte) auch Übersetzungen, Biografien, Kriegsbücher, Briefe, Tagebücher, Theaterkritiken und Zeitungsartikeln. Große Anerkennung hat Fontane durch Reisebeschreibungen erlangt. Zu seinen bekanntesten Werken gehören die Romane „Irrungen, Wirrungen“ (1888), „Effi Briest“ (1895), Reisebeschreibung „Wanderung durch die Mark Brandenburg“ (1862).

In seinen Werken schildert Fontane sehr gut die Berliner Gesellschaft mit ihren Konventionen und ihrem erstarrten Ehrenkodex. Fontane ist ein Meister in der Detailbeschreibung und psychologischer Umweltschilderung.

„Effi Briest“

„Effi Briest“ gehört zu den erfolgreichsten Werken von Fontane. Die Erstausgabe kam im Oktober 1895 mit dem Impressum zusammen ein Jahr später im Verlag von Fontanes Sohn heraus. Die Arbeit an dem Roman lässt sich nicht genau festlegen, da Fontane sie unterbrechen musste, weil

„Effi Briest“ 2009,
Film von Hermine
Huntgeburth



er an einer schweren psychosomatischen Krankheit litt (Schaffenskrise; Selbstzweifel und das Versagen der Inspiration).

Aufgabe 7. Informieren Sie sich über den Inhalt des Romans „Effi Briest“. Beantworten Sie die Fragen:

1. Wann erschien der Roman „Effi Briest“?
2. Womit befasst sich der Roman? Welche Themen hat der Roman?
3. Was sagen die ersten Kapitel über den Verlauf des Romans aus?
4. Wer sind die beiden Protagonisten des Romans? Welche Charaktereigenschaften könnte man ihnen zuschreiben?
5. Wie kann man Effis Mutter, Vater, Instetten, Crampas, Wüllensdorf charakterisieren?
6. Welche moralischen Werte und Haltungen sind für die Romanfiguren charakteristisch?
7. Wie könnte man das Verhalten des Mannes deuten, wenn man den Schluss des Romans und Effis Schicksal mit einbezieht? Ist auch Instetten schuldig oder hat er an sich nicht wirklich stattgefunden in Effis Leben?
8. Wer ist im Ergebnis das Opfer des Ehebruchs?
9. Welche Bedeutung haben im Roman folgende Dingsymbole: Sonnenuhr, Schaukel, Spuk – der alte Chinese, der Teich, der Schloon (der Fluss, der über Treibsand fließt)?

5. Naturalismus 1880–1900

Aufgabe 1. Lesen Sie über die Literaturepoche Naturalismus.

Naturalismus bezeichnet eine Stilrichtung, bei der die Wirklichkeit ohne jegliche Ausschmückungen oder subjektive Ansichten exakt abgebildet wird. Der Autor soll die Wirklichkeit im Kunstwerk nicht verschönern, sondern er soll nur fotografieren, was er sieht und hört. Der Naturalismus gilt auch als Radikalisierung des Realismus. Der Naturalismus erlebte in Deutschland besonders in den Jahren 1889-90 seine Blüte. Als europäisches Phänomen gelangte er spät nach Deutschland.

Die Vertreter des Naturalismus hatten ein gemeinsames Ziel: Sie wollten auf die sozialen Probleme der Industriegesellschaft aufmerksam machen. Dafür benutzen sie immer wieder bestimmte Motive und Naturalismus-Merkmale: Reproduktion der Wirklichkeit, Arbeiterwelt als Protagonistin, wissenschaftliche Methode, Objektivität.

Im Naturalismus sind alle Gattungsarten vertreten: Lyrik, Epik und Dramatik. Zwischen 1880 bis 1885 dominierte vor allem die Lyrik, von 1885 bis 1890 v. a. Prosatexte und seit den 90-er Jahren Dramen und Romane. Die wesentlichsten Probleme, die von der naturalistischen Lyrik behandelt wurden, lauten „Soziale Frage“ und „Großstadt“. Epischen Kleinformen, wie Skizze, Studie, Novelle, Kurzerzählung wurden von den Naturalisten vorrangig verwendet. Thema der Prosaformen waren u. a. Auseinandersetzungen mit der Beziehung zwischen Dichter und Proletariat, Großstadt und Industrialisierung. Die Helden der dramatischen Werke zeigen meistens keine innere Entwicklung, sie besitzen keine Willensfreiheit, sondern sie bleiben passiv im ihnen zugeteilten Schicksal verfangen.

Die Autoren des Naturalismus stellten die Sprache der Figuren möglichst wirklichkeitsnah dar: die Dialoge behalten die Merkmale der mündlichen Sprache, mit Ellipsen, Ausrufen, grammatischen Fehlern, Dialektwörtern, Unterbrechungen, Pausen usw. Mit derselben Absicht wurde auf Reim und Vollständigkeit der Sätze verzichtet. Die Hauptvertreter des deutschen Naturalismus sind A. Holz, J. Schlaf und G. Hauptmann.

Aufgabe 2. Tragen Sie die wichtigsten Angaben über den Naturalismus ein!

Naturalismus	
1. Wann?	
2. Ausländische literarische Einflüsse	
3. Neue Themen und Protagonisten in der Literatur	
4. Lieblingsgattung	
5. Eigenschaften der Sprache und des Stils	
6. Wichtigste Autoren	

Aufgabe 3. Schauen Sie sich das Video über die literarische Epoche des Naturalismus an!

<https://www.youtube.com/watch?v=07pKU8dTbwM>

Beantworten Sie die Fragen!

1. Wie lässt sich die Literaturepoche des Naturalismus datieren?
2. Wie war die politische Situation im Land?
3. Auf welche Weise wandelte sich die damalige Lebenswelt der Menschen?
4. Welche Ansichten hatten die naturalistischen Schriftsteller jener Zeit?
5. Wie heißen die Ideen der Literaturrevolution, die die naturalistischen Schriftsteller planten?
6. Wonach strebten die Autoren mit dem Sekundenstil?
7. Was gehört zu dem protokolartigen Wiedergabe der Handlung oder eines Gesprächs?
8. Woran orientierten sich die Schriftsteller in der Lyrik?
9. Wer war der Träger der Handlung in den naturalistischen Werken?
10. Wie heißen die Hauptthemen der naturalistischen Werke?
11. Wie heißen die wichtigsten Autoren dieser Epoche?

Vertreter des Realismus und ihre Werke

Gerhart Hauptmann. Biographie und Werke

Aufgabe 4. Lesen Sie über das Leben und Schaffen von Gerhart Hauptmann.

G. Hauptmann ist der bedeutendste naturalistische Dichter, einer der bedeutendsten deutschen Dramatiker und wichtigster Vertreter des naturalistischen Dramas. Er wurde am 15. November 1862 als Sohn eines Gastwirts in Schlesien geboren. Im Gasthaus des Vaters lernte er die vielfältigen Typen der schlesischen Bevölkerung und die sozialen Probleme seiner Heimat kennen. Nach dem Besuch der Realschule in Breslau begann Hauptmann eine landwirtschaftliche Ausbildung auf dem Rittergut eines Onkels in Schlesien. Aufgrund gesundheitlicher Probleme brach er die Lehre vorzeitig ab. 1880 begann Hauptmann sein Studium in der Bildhauerklasse an der Breslauer Königlichen Kunst- und Gewerbeschule, brach aber 1881 das Studium ab. Im selben Jahr ging Hauptmann zum Studium nach Jena.



Gerhart Hauptmann
(1862–1946)

Seit 1885 arbeitete Hauptmann als freier Schriftsteller. Er schrieb die Novellen „Bahnwärter Thiel“ (1888) und „Fasching“ (1887). Sein erstes Stück „Vor Sonnenaufgang“ (1889) gilt als grundlegendes Werk des Naturalismus. 1892 schrieb Hauptmann das Drama „Die Weber“ und wurde schlagartig berühmt. 1912 wurde Hauptmann mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. 1933 zog sich der Schriftsteller für längere Zeit aus der Öffentlichkeit zurück, ohne jedoch gegen das NS-Regime Stellung zu nehmen. Viele seine Werke wurden veröffentlicht, aufgeführt und verfilmt.

Die Weber (1892)

„Die Weber“ ist das bekannteste Werk Hauptmanns. Das soziale Drama thematisiert den Weberaufstand im Schlesien aus dem Jahr 1844. Hier erscheint das Proletariat zum ersten Mal als kollektiver Held. Die histori-

schen Ereignisse des Weberaufstandes hatte Hauptmann von den Erzählungen des Vaters, der aus einer schlesischen Weberfamilie stammte.

Aufgabe 5. Sehen Sie sich das Bild an! Beantworten Sie die Fragen!



Max Liebermann, Der Weber, 1882

1. Was zeigt das Bild?
2. Wer hatte das Thema des Weberaufstandes 1844 in der Literatur schon behandelt?
3. Wie lebten die Weber damals?

Aufgabe 6. Informieren Sie sich über das Drama „Die Weber“ von G. Hauptmann. Sammeln und ordnen Sie die Informationen zu diesem Werk in nachfolgenden Stichpunkten:

1. Der Aufstand der schlesischen Weber – eine wahre Begebenheit
2. Die historischen Hintergründe
3. Die Weber – ein soziales Drama
4. Die Handlung des Dramas „Die Weber“
5. Die Hauptfiguren des Dramas
6. Die Bedeutung des Liedes „Das Blutgericht“ für den Weberaufstand.
7. Die Sprache und der Stil des Dramas.

6. Literatur der Jahrhundertwende 1890–1910

**Impressionismus. Symbolismus.
Expressionismus. Dadaismus**

Aufgabe 1. Lesen Sie über die Literatur der Jahrhundertwende.

Die Jahrhundertwende markiert den Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert und wird von gesellschaftlichen Veränderungen begleitet. Die Literatur der Jahrhundertwende entstand in der Zeit des Umbruchs und der Unsicherheit in Politik, Wissenschaft und Technologie. Im Zeitraum von 1890 bis 1910 experimentierten Autoren mit neuen Themen, Erzähltechniken und Ausdrucksformen, um das Leben der Menschen in einer wandelnden Welt darzustellen. Die Literatur um 1900 zeichnet sich durch die Vielfalt an literarischen Strömungen aus, weil Künstler bewusst Elemente aus verschiedenen Stilen und Epochen in Werken kombinierten. Diese Strömungen haben eine Gemeinsamkeit: Sie gelten als Gegenbewegung zum Naturalismus, denn diese Epochen setzen mehr auf persönliche Gefühle und die Suche nach Bedeutung, statt sich auf realitätsgetreue Darstellungen zu konzentrieren.

Die wichtigen Vertreter der Literatur der Jahrhundertwende sind: A. Schnitzler, R.M. Rilke, F. Wedekind, H. von Hofmannsthal, S. George, G. Hauptmann. Die Autoren und Werke dieser Periode lassen sich oft nicht einer bestimmten Strömung zuordnen. Verschiedene Werke des gleichen Autors können zu verschiedenen Strömungen passen.

Aufgabe 2. Schauen Sie sich das Video über die Literatur der Jahrhundertwende an!

<https://www.youtube.com/watch?v=zhYglhK5kSM>

Beantworten Sie die Fragen

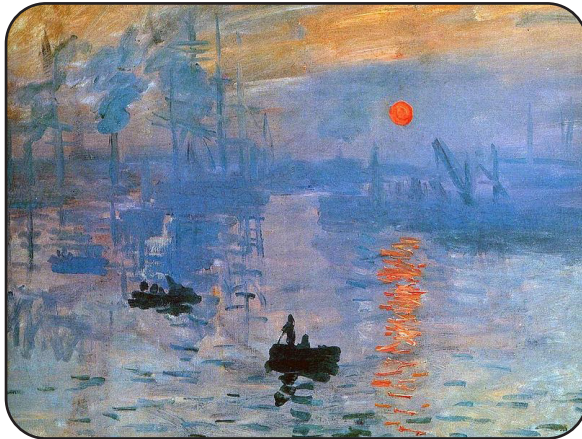
1. Was entwickelte sich in der Zeit um 1890 bis 1920 aus der Epoche des Naturalismus?

2. Wann beginnt das Zeitalter der Moderne? Wie lange dauert die Moderne?
3. Wodurch zeichnet sich die Moderne aus?
4. Womit befasst sich die Literatur der Jahrhundertwende?
5. Wie hieß das zentrale Thema des Naturalismus? Wovon ist die Literatur der Jahrhundertwende geprägt?
6. Wie heißen die wichtigen Strömungen innerhalb dieser Periode?
7. In welcher Strömung findet sich die künstlerische Verabsolutierung? Wie heißen die weiteren Merkmale der Strömung?
8. Worauf basierte sich Impressionismus?
9. Was steht im Vordergrund des Impressionismus?
10. Was ist für Jugendstil typisch?
11. Warum lassen sich die Autoren um 1900 keiner bestimmten Strömung zuordnen?
12. Wer sind die bedeutenden Autoren der Literatur um die Jahrhundertwende?

Impressionismus 1890–1920

Aufgabe 3. Lesen Sie über die kulturelle Bewegung Impressionismus.

Impressionismus entstand in Frankreich. Zuerst entwickelte sich die Bewegung auf dem Gebiet der Malerei. Auch in der Literatur zielte man



Claude Monet: Impression, soleil levant 1872

darauf ab, diese Technik anzuwenden und die Empfindungen und Augenblicke des Lebens wie Pinselstriche und Farbtupfen auf dem Papier zu fixieren. Die persönliche und detaillierte Darstellung von Gefühlen und Eindrücken ist Kern der Epoche. Die Impressionisten wollten der grauen Realität entkommen, deshalb legten sie Wert auf die Betonung von einzelnen, schönen Momenten. Die Literatur beschäftigte sich mit solchen Themen wie: Natur, Großstadt, Liebe, Tod, Ästhetik, Kunst, Schmerzen. Politische Themen wurden kaum oder nie aufgegriffen. Zu den Merkmalen des Impressionismus zählt die subjektive Erzählweise. Dabei wird meist aus der Ich-Perspektive erzählt. Als Erzählprinzipien werden auch oft der „innere Monolog“ und die „erlebte Rede“ gebraucht.

Alle Literaturarten waren vorhanden, aber die bevorzugte Gattung des Impressionismus waren Gedichte, denn durch das lyrische Ich persönliche Gefühle besonders poetisch dargestellt werden konnten. Dabei wurde auf alle möglichen Sinne eingegangen: Riechen, Schmecken, Hören und Sehen. Im Vordergrund standen Lichtreflektionen, das Spiel von Farben und deren Einfluss auf das Individuum. Diese Elemente wurden durch Metaphern, Synästhesien und neue Wortzusammensetzungen dargestellt. Die Autoren verwendeten viele Adjektive, um die Umgebung oder Gefühle besonders anschaulich darzustellen. Wichtige Autoren des Impressionismus waren Detlev von Liliencron, Richard Dehmel, Arthur Schnitzler, Rainer Maria Rilke, Thomas Mann.

Aufgabe 4. Tragen Sie die wichtigsten Angaben über den Impressionismus ein!

Impressionismus	
Wann?	
Wie lange?	
Aus welchem Land?	
Woher der Name?	
Wiedergabe der Wirklichkeit: Wie?	
Themen:	
Vertreter:	

Aufgabe 5. Dinggedichte

a) Informieren Sie sich:

1. Was ist ein Dinggedicht?

2. In welchen literarischen Epochen wurden Dinggedichte geschrieben?
3. Welche deutschen Dichter haben berühmte Dinggedichte geschrieben?

b) Lesen Sie die berühmtesten Dinggedichte der deutschsprachigen Literatur, z.B.:

E. Mörike: „Auf eine Lampe“;

C. F. Meyer: „Der römische Brunnen“, „Zwei Segel“;

R. M. Rilke: „Blaue Hortensie“, „Das Karussell“, „Papageien-Park“

Lenken Sie Ihre Aufmerksamkeit auf die Gattungs- und Epochenmerkmale der Gedichte.

Vertreter des Impressionismus und ihre Werke

Aufgabe 6. Informieren Sie sich über das Leben und Schaffen von den Autoren des Impressionismus. Erstellen Sie eine Präsentation!



Rainer Maria Rilke



Detlev von Liliencron



Arthur Schnitzler



Thomas Mann



Richard Dehmel

Aufgabe 7. Lesen Sie über das Gedicht „Der Panther“ von R.M. Rilke. Hören Sie die Rezitation des Gedichtes unter

<https://www.youtube.com/watch?v=cRuWSRjioos> !

„Der Panther“ ist ein bekanntes Gedicht des Dichters R. M. Rilke. Es gilt als Dinggedicht, da es einer stimmenlosen Sache – hier einem Panther – eine Stimme verleiht. In den Dinggedichten wird ein Gegenstand beschrieben, hinter dem eine tiefere Bedeutung steckt, als seine äußere Rolle vermuten lässt. Das Gedicht soll das Innere und das Wesen des Gegenstandes ausdrücken. „Der Panther“ entstand zwischen 1902 und 1903 und zählt zu den wichtigsten Werken Rilkes.

Der Panther

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, daß er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich in den allerkleinsten Kreisen dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf –. Dann geht ein Bild hinein,
geht durch die Glieder angespannte Stille –
und hört im Herzen auf zu sein.

Aufgabe 8. Die Aufgaben zur Textinterpretation

a) Beantworten Sie die Fragen

1. Was beschreibt die erste Strophe?
2. Was wird in der zweiten Strophe beschrieben?
3. Was gibt der Autor des Gedichtes in der dritten Strophe an?
4. In welchen Versen beschreibt der Dichter das Tier von außen (objektiv) und von innen (subjektiv)? Nennen Sie die Strophe!
5. Der Panther bewegt sich im Kreis. Der Kreis kann etwas Positives (die Vollkommenheit), aber auch etwas Negatives (die Unveränderlichkeit) darstellen. Was symbolisiert hier der Kreis?

6. Was können Sie mit dem Panther (Symbol für Mensch) und dem Käfig assoziieren?

7. Welche Stilmittel werden im Gedicht „Der Panther“ gebraucht?

b) Erledigen Sie die Aufgaben

1. Interpretieren Sie das Gedicht „Der Panther“ von R.M. Rilke!

2. Füllen Sie den Raster anhand der Elemente des Gedichtes aus!

Wie ist es im Käfig? Wie ist es in der Natur?

Elemente des Tieres	im Käfig	in der Natur
der Blick die Pupille		
der weiche Gang geschmeidig starke Schritte		
angespannte Glieder		

Aufgabe 9. Lesen Sie andere Gedichte der Autoren des Impressionismus, z.B.

R. M. Rilke: „Herbst“, „Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen“;

D. von Liliencron: „Die Musik kommt“, „Der Handkuß“;

R. Dehmel „Am Ufer“ und andere.

Beim Lesen lenken Sie Ihre Aufmerksamkeit auf die Gattungs- und Epochenmerkmale der Gedichte.

Symbolismus 1890–1920

Aufgabe 1. Lesen Sie über die literarische Bewegung Symbolismus.

Der Symbolismus war eine Unterströmung der Epoche der Moderne. Er läuft teilweise parallel zum Impressionismus und teilt sich viele Merkmale mit ihm. Symbolismus ist eine Gegenbewegung zum Naturalismus und Realismus. Seinen Ursprung hatte der Symbolismus 1890 in der impressionistischen Kunst Frankreichs.

Der Symbolismus arbeitet mit Symbolen, also Zeichen, die für etwas Bestimmtes stehen. Das Objektive verliert an Interesse und Wert und besteht nur als Symbol für etwas anderes, Höheres und Erhabenes, das nur Eingeweihte entschlüsseln können. Es ging meist um die Abbildung von Traumwelten, die sich stark vom sachlichen Alltag abgrenzen sollten.

Das Hauptziel des Symbolismus war das Erstreben des Schönen und Idealen. Solche Themen wie Schönheit oder Fantasie, Traumwelten, Mystik, Halluzinationen wurden betont, um eine Flucht aus der Realität zu schaffen.

Die Symbolisten schrieben vor allem Gedichte, aber auch Novellen, Romane und Dramen. In der Lyrik (Gedichten und lyrischen Dramen) des Symbolismus kam ein besonderes Verlangen nach Schönheit, Raffiniertheit, Erlesenheit des Wortes zum Ausdruck, was sich auch in der graphischen Ausstattung der Werke zeigte (besondere Schrifttypen, Illustrationen und Formate), um die Außerordentlichkeit des künstlerischen Gegenstandes hervorzuheben. Außerdem war der Grundton meist feierlich und hymnisch.

Die Hauptvertreter dieser Richtung im deutschsprachigen Raum waren Stefan George, Hugo von Hofmannsthal und Rainer Maria Rilke.

Aufgabe 2. Tragen Sie die wichtigsten Angaben über den Symbolismus ein!

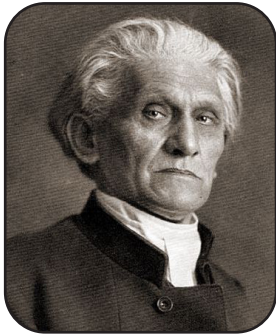
Symbolismus	
Wann?	
Wie lange?	
Aus welchem Land?	
Bedeutung des Namens:	
Wiedergabe der Wirklichkeit: Wie?	
Funktion des Dichters:	
Motto:	
Themen:	
Vertreter:	

Vertreter des Symbolismus und ihre Werke

Stefan George. Leben und Werk

Aufgabe 3. Lesen Sie über das Leben und Schaffen von Stefan George.

Stefan George war der Vertreter des deutschen Symbolismus. Er wurde 1868 als Sohn eines Weinhändlers und Gastwirtes geboren. George besuchte ein Gymnasium in Darmstadt. Dort zeigte sich früh sein Interesse



Stefan George
(1868–1933)

und Begabung für Sprachen. 1888-89 unternahm George Reisen durch Europa, lernte die berühmtesten Literaten und Künstler der Zeit kennen und kam in Paris mit Vertretern des Symbolismus zusammen. Er nahm ablehnende Haltung gegenüber Realismus an. Für drei Semester war George an der Berliner Universität immatrikuliert und besuchte Vorlesungen in Philosophie, Romanistik, Anglistik, Germanistik und Kunstgeschichte, aber danach brach er das Studium ab. Nach Abbruch seines Studiums reiste George wieder. Er verweilte nie lang am gleichen Ort. Mit seinen Aufenthaltsorten verknüpft er sein literarisches Schaffen. Diese Lebensweise stilisiert und ästhetisiert George in seinem zweiten Lyrikband „Pilgerfahrten“.

In seiner Schaffenszeit hatte George nur wenig Prosa verfasst und sich ganz der Lyrik verschrieben. In der äußeren Form seiner Lyrik verzichtet er auf Interpunktion und benutzt die absolute Kleinschreibung. George befasste sich auch mit Übersetzungen von Werken berühmter Autoren (D. Alighieri, W. Shakespeare) sowie von zahlreichen französischen Dichtern. Dabei übertrug er fremdsprachige Werke auf eine neuartige Weise ins Deutsche und verzichtete auf eine möglichst nahe Übersetzung. Später beschäftigte sich George nicht nur mit Lyrik, sondern auch mit den politischen Ereignissen seiner Zeit. 1933 ging er spontan ins schweizerische Exil, wo er im selben Jahr starb.

Aufgabe 4. Hören Sie sich die Rezitation des Gedichtes „Komm in den totgesagten Park“ von Stefan George an

<https://www.youtube.com/watch?v=bh257Hu8eIM>

Komm in den totgesagten Park (1907)

Komm in den totgesagten park und schau:
Der schimmer ferner lächelnder gestade –
Der reinen wolken unverhofftes blau
Erhellte die weiher und die bunten pfade.

Dort nimm das tiefe gelb – das weiche grau
 Von birken und von buchs – der wind ist lau –
 Die späten rosen welkten noch nicht ganz –
 Erlese küsse sie und flicht den kranz –

Vergiss auch diese letzten astern nicht –
 den purpur um die ranken wilder reben –
 Und auch was übrig blieb von grünem leben
 Verwinde leicht im herbstlichen gesicht.

Aufgabe 5. Beachten Sie sonderbare Schrift und ungewöhnliche Orthographie, die der Autor in diesem Gedicht benutzt. Was fällt Ihnen auf? Unterscheiden Sie im Gedicht die Substantive und die Adjektive!

Strophe	Adjektive	Substantive
---------	-----------	-------------

Aufgabe 6. Beantworten Sie die Fragen zur Interpretation des Gedichts „Komm in den totgesagten Park“

1. An wen wendet sich der Autor?
2. Welche Elemente der Landschaft werden erwähnt?
3. Welche Adjektive braucht George für die Elemente der Natur?
4. George distanziert sich von den Leuten, nach deren Meinung der Park schon tot ist. Warum? Wozu fordert er auf? In welchen Versen wird diese Auffassung deutlich?
5. Wie ist der Reim der drei Strophen?

Hugo von Hofmannsthal. Leben und Schaffen

Aufgabe 7. Finden Sie die Information über das Leben und Schaffen von Hugo von Hofmannsthal.

Aufgabe 8. Lesen Sie die Gedichte von Hugo von Hofmannsthal: „Die Beiden“, „Ballade des äußeren Lebens“. Interpretieren Sie die Gedichte!



Hugo von Hofmannsthal
(1874–1929)

Die Beiden

(1896)

Fragen zur Textinterpretation

1. Welche Situation wird im Gedicht beschrieben?
2. Wie wird die Situation beschrieben?
3. Wie verändert sich die Stimmung in der letzten Strophe? Wie kann man die Änderung erklären?
4. Wofür ist das Ausgießen des Weines ein Symbol?
5. Die beiden sprechen nicht, trotzdem haben wir hier eine Gebärdensprache, die das zentrale Motiv des Gedichtes ist. Wodurch können die beiden sich mitteilen?

Ballade des äußeren Lebens

(1895)

Fragen zur Textinterpretation

1. „Abend“ ist ein Wort mit Symbolwert, obwohl es dem alltäglichen Leben entnommen ist. Das Wort kann aber auch „den Lebensabend“ andeuten, d.h. den Tod. Wie kann der „Lebensabend“ eine Hoffnung darstellen?
2. Was symbolisiert das Gleichnis mit dem „schweren Honig“ im letzten Vers?
3. Was wollen die wiederholten „und“, die am Anfang vieler Strophen stehen (Anapher), ausdrücken?
4. Was meint der Autor mit dem Adjektiv „äußeren“ im Titel?
5. Der Autor nennt sein Gedicht „Ballade“. Hier kann man aber keine Merkmale der Ballade finden. Was ist der Unterschied zur traditionellen Ballade?

Expressionismus

1905–1925

Aufgabe 1. Lesen Sie über die literarische Bewegung Expressionismus

Der Expressionismus war eine künstlerische Strömung zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Sie war in der Literatur, der Malerei und der Musik verbreitet und beeinflusste auch Film und Fotografie. Diese Bewegung stand

in radikalem Gegensatz zu dem Naturalismus, dem Impressionismus und dem Symbolismus, deren Künstler in ihren Werken die Wirklichkeit nachahmten, bzw. den Eindruck passiv festhielten oder nur die schönsten Aspekte suchten.

Die Bezeichnung „Expressionismus“ leitet sich vom lat. „expressio“ = Ausdruck ab. Das Hauptziel der Expressionisten war der Ausdruck ihrer inneren Wahrnehmungen und Vorgänge. Der Expressionismus entwickelte sich als Antwort auf die starken Veränderungen im menschlichen Leben, die mit der Industrialisierung und der Urbanisierung verbunden waren. Das prägendste Ereignis der Zeit war allerdings der Erste Weltkrieg (1914–1918).

Man unterscheidet Frühexpressionismus (1905–1914) und Spätexpressionismus (ab 1914). Frühexpressionismus ist von der Lyrik geprägt. Hauptvertreter sind Georg Trakl, Gottfried Benn, Else Lasker-Schüler, Georg Heym und Ernst Stadler. Hauptthemen sind die Verelendung des Menschen, die Einsamkeit, die Leere, die Ziellosigkeit der menschlichen Existenz, die Trauer, die Schwermut, die Bedrohung durch die Umwelt, die Gewalt des Krieges, die Unmenschlichkeit und zerstörende Kraft der Großstadt und die Sehnsucht nach einer besseren Welt.

In der zweiten Phase (1914–1925) werden besonders die erzählende Prosa und das Drama gepflegt. Die wichtigsten Autoren sind der frühe Bertolt Brecht, Frank Wedekind, Georg Kaiser, Alfred Döblin. Hauptmotive sind Gesellschaftskritik, Brüderlichkeit und pazifistischer Protest, sowie die Auflehnung gegen die Autorität in Familie und Staat. Nach dem Krieg beschrieben die Expressionisten ihre Erlebnisse an der Front und setzten sich für den Pazifismus ein.

Aufgabe 2. Tragen Sie die wichtigsten Angaben über den Expressionismus ein!

Expressionismus	
Wann? Wie lange?	
Ursprung: in welchem Bereich?	
Protest und Rebellion: Wogegen?	
Bedeutung des Namens:	
Wiedergabe der Wirklichkeit: Wie?	
Gegen welche Bewegungen?	
1. Phase (1910–14): Merkmale	
2. Phase (1915–1920): Merkmale	
Vertreter:	

Vertreter des Expressionismus und ihre Werke

Aufgabe 3. Nennen Sie die Merkmale der Literatur im Expressionismus.

Aufgabe 4. Informieren Sie sich über das Leben und Schaffen der berühmtesten Lyriker des Expressionismus. Erstellen Sie eine Präsentation!



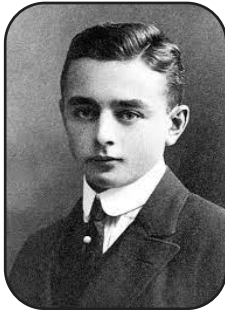
Georg Trakl



Gottfried Benn



Else Lasker-Schüler



Georg Heym



Jakob van Hoddis

Aufgabe 5. Lesen Sie das Gedicht „Weltende“ von Else Lasker-Schüler. Hören Sie die Rezitation des Gedichtes unter

<https://www.youtube.com/watch?v=jImyffcFTKk>

Das Gedicht „Weltende“ von Else Lasker-Schüler wurde 1905 veröffentlicht. Darin geht es um ein lyrisches Ich, das den Verlust der alten Welt beschreibt. Es hat alle Hoffnung verloren, und nicht einmal der Glaube an Gott kann diesen Zerfall der Welt aufhalten.

Weltende (1905)

Es ist ein Weinen in der Welt,
als ob der liebe Gott gestorben wär,
und der bleierne Schatten, der niederfällt,
lastet grabesschwer.

Komm, wir wollen uns näher verbergen...
Das Leben liegt in allen Herzen
Wie in Särgen.

Du! Wir wollen uns tief küssen ...
Es pocht eine Sehnsucht an die Welt,
an der wir sterben müssen.

Aufgabe 6. Beantworten Sie die Fragen zur Interpretation des Gedichtes „Weltende“.

1. Was fällt Ihnen beim Lesen des Gedichtes inhaltlich und von der Form her auf?
2. Worum geht es in den drei Strophen des Gedichts? Was passiert in diesen Strophen?
3. Wer spricht im Gedicht und zu wem?
4. In der ersten Strophe beschreibt das lyrische Ich den „bleiernen Schatten“, der über die Welt fällt. Was könnte damit gemeint sein?
5. Wonach sehnt sich das lyrische Ich im Gedicht?
6. Was könnte mit dem Vers „Komm wir wollen uns näher verbergen“ gemeint sein?
7. Was bedeuten die Verse „Das Leben liegt in allen Herzen wie in Särgen.“
8. Im Gedicht gibt es viele Hinweise auf den Tod. Finden Sie die Beispiele. Was möchte das Gedicht damit ausdrücken?
9. Was drückt der Neologismus „grabesschwer“ über die Stimmung im Gedicht aus?
10. Das Gedicht ist im Präsens verfasst. Wie passt das zum Thema des Weltuntergangs?
11. Viele Nomen stammen aus gegensätzlichen Wortfeldern. „Särgen“, „Schatten“ und „Weinen“ gehören zum Wortfeld „Tod“. Die Nomen

„Leben“, „Herzen“ und „Sehnsucht“ hingegen gehören zum Wortfeld „Leben“. Wie passt das zum Inhalt des Gedichts?

Aufgabe 7. Lesen Sie das Gedicht „Weltende“ von Jakob van Hoddiss. Hören Sie die Rezitation des Gedichtes unter

<https://www.youtube.com/watch?v=j0kSweMLlHw>

Weltende (1910)

Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut,
In allen Lüften hallt es wie Geschrei.
Dachdecker stürzen ab und gehn entzwei.
Und an den Küsten – liest man – steigt die Flut.

Der Sturm ist da, die wilden Meere hupfen
An Land, um dicke Dämme zu zerdrücken.
Die meisten Menschen haben einen Schnupfen.
Die Eisenbahnen fallen von den Brücken.

Aufgabe 8. Beantworten Sie die Fragen zur Interpretation des Gedichts von J. van Hoddiss

1. Worum geht es in den beiden Strophen des Gedichts?
2. Wer oder was wird in den einzelnen Versen beschrieben?
3. Erinnern Sie sich an die typischen Themen des Expressionismus. Welche davon erkennen Sie im Gedicht wieder?
4. Worauf beziehen sich die Beschreibungen von Zerstörung und Chaos?
5. Welche Textstellen passen zu den Erwartungen, die der Titel evoziert? Welche passen nicht? Welcher Vers verwirrt und fällt auf?
6. Warum ist das Gedicht im Präsens verfasst?
7. Finden Sie die aussagekräftigen Adjektive und ihre Auswirkung auf den Inhalt
8. Gibt es bestimmte Wortfelder aus denen mehrere Nomina stammen?
9. Finden Sie die wichtigsten Stilmittel im Gedicht von J. van Hoddiss.

Aufgabe 9. Lesen Sie die berühmtesten Gedichte der expressionistischen Lyriker:

„Ein alter Tibetteppich“ (Else Lasker-Schüler);

„Schöne Jugend“, „Kleine Aster“ (Gottfried Benn);

„Grodek“, „Menschheit“, „An die Verstummen“, „Vorstadt im Föhn“ (Georg Trakl);

„Der Gott der Stadt“, „Die Stadt“, „Der Krieg“ (Georg Heym);

„Morgens“ (Jakob van Hoddis).

Beim Lesen lenken Sie Ihre Aufmerksamkeit auf die Gattungs- und Epochenmerkmale der Gedichte.

Aufgabe 10. Lesen Sie Gedichte von anderen expressionistischen Lyrikern: E. Toller, R. Walser, E. Stadler, C. Sternheim, F. Werfel, J. R. Becher.

Franz Kafka. Leben und Werk

Aufgabe 11. Informieren Sie sich über Kafkas Biographie und charakteristische Merkmale seines Schaffens, folgen Sie dem Plan:

1. Das autobiographisch geprägte Schaffen von Kafka:

a) soziale Abstammung, Milieu und Wohnort

b) Verhältnis zum Vater,

c) Verhältnis zu Frauen

2. Kafkas Schaffen:

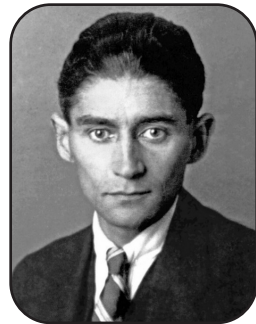
a) Veröffentlichungen zu seiner Lebzeit

b) Posthume Veröffentlichungen

Aufgabe 12. Sehen Sie sich den Film über F. Kafka an!

<https://www1.wdr.de/fernsehen/planet-schule/videos/video-dichter-dran-franz-kafka-100.html>

• **Teilen Sie sich im Kurs inhaltlich auf. Wählen Sie einen der unten aufgeführten Schwerpunkte aus und achten Sie besonders auf diesen Aspekt. Was erfahren Sie also über...**



Franz Kafka
(1883–1924)

- a) die Zeit, in der Franz Kafka gelebt hat, und die Einflüsse auf den Dichter;
 - b) bevorzugte Themen von Kafka und Besonderheiten in Stil oder Ausdruck;
 - c) Kafkas Biografie und besondere persönliche Merkmale;
 - d) die literarische Epoche;
 - e) die Rezeption seiner Werke
- **Tauschen Sie sich mit den anderen Kursmitgliedern aus, die denselben Schwerpunkt bearbeitet haben wie Sie.**

Die Verwandlung (1915)

Aufgabe 13. Lesen Sie über die Erzählung „Die Verwandlung“ von F. Kafka.

„Die Verwandlung“ von F. Kafka entstand im Jahr 1912. Der Text wurde zunächst 1915 im Oktoberheft der Zeitschrift „Die weißen Blätter“ veröffentlicht. Die Erstausgabe in Buchform erschien im Dezember 1915 in der Reihe „Der jüngste Tag“, herausgegeben von Kurt Wolff.

Diese Erzählung kann man nicht eindeutig einer bestimmten literarischen Epoche zuordnen. Die Werke von F. Kafka vereinen Elemente mehrerer Epochen und der außergewöhnliche Schreibstil von Kafka kann nicht in eine bestimmte Strömung eingeordnet werden. Der Autor wurde zwar oft beeinflusst von der Epoche des Expressionismus — dennoch nahm er eine Sonderstellung ein. „Die Verwandlung“ teilt aber einige Elemente mit der Epoche des Expressionismus und fällt auch zeitgeschichtlich in diese Epoche.

Aufgabe 14. Lesen Sie „Die Verwandlung“ von F. Kafka. Beantworten Sie die Fragen:

1. Ist Gregor mit seinem Leben zufrieden? Warum?
2. Welche Ursachen führen vermutlich zu seiner Verwandlung?
3. Welche Verhältnisse herrschen in Gregors Familie?
4. Welche Position hat der Vater?
5. Was zeugt vom Vater-Sohn-Konflikt?
6. Wie werden die Frauenfiguren (Mutter, Schwester) dargestellt?

Aufgabe 15. Diskutieren Sie in der Gruppe:

1. Was symbolisiert vermutlich die Verwandlung in einen Käfer?
2. Vieles wird im Text nicht geklärt. Welche Fragen haben Sie nach der Lektüre von Verwandlung?

Dadaismus

Aufgabe 1. Lesen Sie über die Kunstströmung Dadaismus

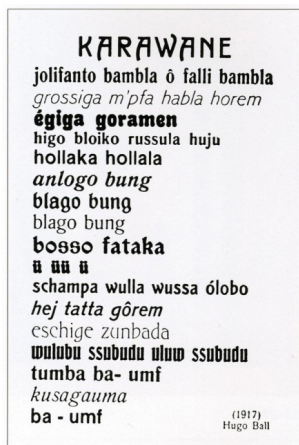
Dadaismus ist eine kulturkritische Kunstströmung, die sich zwischen 1916 und 1917 in der Schweiz entwickelte und anschließend nach ganz Europa, sowie in die Vereinigten Staaten ausbreitete. Mit dem Begriff *Dada*, das einem kindlichen Ausdruck gleicht, wollte man sich gegen alles abgrenzen. *Dada* sollte Ausdruck einer Antikunst und Protesthaltung sein. Die Dadaisten lehnten die damaligen politischen, moralischen und ästhetischen Werte ab und nutzten die Bewegung als eine Form des Protestes gegen die vorherrschenden gesellschaftlichen und künstlerischen Konventionen. Ein zentrales Thema für die Dada-Künstler war der 1. Weltkrieg. Mit ihrer ironischen, anarchistischen Antikunst wollten sie die Sinnlosigkeit des Krieges manifestieren. Formale Gemeinsamkeiten in dadaistischen Werken waren die Dekonstruktion von Sätzen und Wörtern, die Schaffung von Collagen und Montagen und das Prinzip der Simultaneität. Eine wichtige Neuerung war das Zufallsprinzip. Zufällig gefundene Textelemente sind dadurch zu einem Teil der Kunst geworden.

Wichtige Künstler des Dadaismus sind H. Arp, M. Ray, K. Schwitters, H. Höch, M. Janco, H. Ball, E. Hennings, M. Duchamp, M. Ernst, J. Baader, F. Picabia und T. Tzara.

Aufgabe 2. Lesen Sie das Gedicht von Hugo Ball „Karawane“. Hören Sie sich die Rezitation an!

https://www.youtube.com/watch?v=z_8Wg40F3yo

Aufgabe 3. Beantworten Sie die Fragen zur Interpretation des Gedichtes „Karawane“.



KARAWANE

jolifanto bambla ô falli bambla

grossiga m'pfa habla horem

égiga goramen

higo bloiko russula huju

hollaka hollala

anlogo bung

blago bung

blago bung

bossô fataka

ü ü ü

schampa wulla wussa ólobo

hej tatta gôrem

eschige zunbada

wulubu ssubudu uluw ssubudu

tumba ba- umf

kusagauma

ba - umf

(1917)
Hugo Ball

1. Mit welchen deutschen Wörtern kann man die sprachlich verfremdeten Ausdrücke wie „jolifanto“, „bloiko“, „russula“, „grossiga“ assoziieren?

2. Womit lässt sich das dreimalige „bung“ (V. 6–8) und die Lautkombination „tumba“ (V. 15) verknüpfen?

3. Woran könnte das zweimalige „ba-umf“ am Ende des Gedichts (V. 15–17) denken lassen?

4. Woran erinnert das Wort „hej“? Wie kann man dieses Wort verstehen?

5. Was könnten die „ü“-Laute (V. 10) und die „u“-Laute (V. 14) bedeuten?

6. Welche primären Assoziationen könnten die oben erwähnten Wörter und Lautkombinationen bei nicht-deutschsprachigen Lesern auslösen?

7. Achten Sie auf verschiedene Schriftarten! Hören Sie sich die Rezipitation des Gedichtes an! Wie werden dick hervorgehobene Schriften gelesen? Wie verändert sich die Sprachtempo und die Lautstärke bei schmaler werdenden Schriftarten? Wie werden eng zusammengeschriebene Wörter gelesen?

7. Die deutsche Literatur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Aufgabe 1. Lesen Sie über die deutsche Literatur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts folgten schwere Erschütterungen innerhalb der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse sowie in der Weltanschauung aufeinander: Imperialismus, 1. Weltkrieg, naturwissenschaftliche Entdeckungen, die die traditionellen Vorstellungen von Raum und Zeit umstießen. So wurde die Literatur zum Diskussions- und Reflexionsforum über die wichtigsten Themen.

Von 1900 bis 1930 ging es in den literarischen Werken um die Isolation und die Entfremdung des Einzelnen in der technologisch entwickelten Großstadt, die Bedrohung des Menschen durch anonyme Mächte, den Zwiespalt zwischen bürgerlichem Leben und Kunst, um Identitätssuche, Zeitkritik, Kriegserlebnisse. In den Anfangsjahren der Weimarer Republik wurde sie von linken und rechten Extremisten bekämpft, die immer wieder gewaltsame Aufstände hervorriefen. Erst 1924 begann in Deutschland eine Phase relativer Stabilität. Eine Zeit innenpolitischer Ruhe mit wirtschaftlichem Aufschwung und kultureller Blüte („Goldenen Zwanziger“) dauerte für die Republik bis 1929 und endete mit der Weltwirtschaftskrise (Oktober 1929). Mit der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler war das Ende der Weimarer Republik am 30. Januar 1933 besiegelt. Die bekannte Kunstströmung dieser Zeit war die „Neue Sachlichkeit“, die von 1918 bis 1933 andauerte. Die Neue Sachlichkeit bemüht sich um eine sachliche Wiedergabe der Realität und bezeichnet eine Kunst, die schlicht, klar, sachlich und hoch politisch ist. Die Literatur dieser Zeit ist nüchtern und realistisch. Die Autoren steuerten eine realistische Darstellung der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Situation an. Häufige Themen und Motive der Neuen Sachlichkeit waren die sozialen Missstände, Hunger, Krankheit, Tod, Arbeitslosigkeit, die Auswirkungen des 1. Weltkriegs und die ehemalige Monarchie. Die Literatur der Neuen Sachlichkeit bediente sich aller möglichen Textgattungen – die Lyrik, die Epik und die Dramatik.

Die wichtigen Autoren der Zeit sind Bertolt Brecht, Alfred Döblin, Hans Fallada, Erich Kästner, Carl Zuckmayer, Erich Maria Remarque, Tomas Mann und Kurt Tucholsky.

Aufgabe 2. Tragen Sie die wichtigsten Angaben über die deutsche Literatur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Die Erschütterungen in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts:	
Die wichtigsten Themen in der Literatur von 1900 bis 1930:	
Die Phase relativer Stabilität in Deutschland. Wann?	
Die „Neue Sachlichkeit“: Zeit, Themen und Motive.	
Die „Neue Sachlichkeit“. Wiedergabe der Wirklichkeit: Wie?	
Wichtige Autoren der Neuen Sachlichkeit:	

Aufgabe 3. Schauen Sie sich das Video über die Literatur der Weimarer Republik an!

<https://www.youtube.com/watch?v=M-UhENFmSTI>

Beantworten Sie die Fragen:

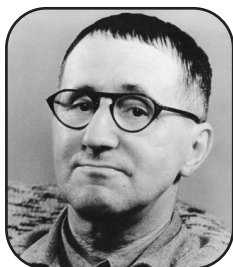
1. Wie lange dauert „Neue Sachlichkeit“?
2. Wodurch zeichnete sich das Leben der Menschen in den „goldenen 20-er“ aus?
3. Warum verschlechterte sich das Leben 1929?
4. Wie lange dauerte diese Periode?
5. Welche Motive beeinflussten die Romane „Neuer Sachlichkeit“?
6. Welches Ziel verfolgten Zeitromane?
7. Aus welcher Schicht kam gewöhnlich der Protagonist in der Literatur dieser Zeit?
8. Wie heißen die Romane von H. Fallada und E. M. Remarque?
9. Was ist für die Lyrik dieser Epoche typisch?
10. Was versteht man unter „Gebrauchsliteratur“? Wer ist der Autor dieses Terminus?
11. Welche Prinzipien stehen für Dramatik jener Zeit im Vordergrund?
12. Wer konstruierte „Episches Theater“?
13. Was ist das Ziel „Episches Theaters“?
14. Warum nennt man diese Epoche „Neue Sachlichkeit“?

Aufgabe 4. Finden Sie 10 wichtige literarische Gattungen der Neuen Sachlichkeit:

U	K	P	S	A	C	H	B	E	R	I	C	H	T
T	A	T	S	A	C	H	E	N	R	O	M	A	N
E	P	I	S	C	H	E	S	T	O	E	H	R	L
S	N	C	R	R	F	K	P	H	M	W	I	T	E
S	O	Z	O	O	S	R	T	E	P	A	K	W	H
A	V	A	M	N	D	E	B	A	L	Z	H	Q	R
Y	E	D	A	I	P	S	N	T	K	U	J	Y	S
A	L	G	N	K	U	S	M	E	P	P	O	P	T
P	L	B	L	O	P	Z	J	R	D	T	Q	Z	Ü
F	E	U	I	L	L	E	T	O	N	H	G	A	C
G	E	B	R	A	U	C	H	S	L	Y	R	I	K

Vertreter der Neuen Sachlichkeit und ihre Werke

Aufgabe 5. Informieren Sie sich über das Leben und Schaffen der berühmten Autoren der Neuen Sachlichkeit. Erstellen Sie eine Präsentation!



Bertolt Brecht



Alfred Döblin



Hans Fallada



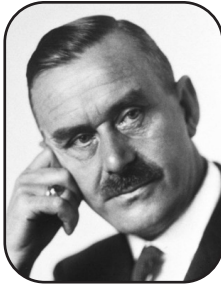
Erich Kästner



Carl Zuckmayer



Erich Maria Remarque



Tomas Mann



Kurt Tucholsky

Aufgabe 6. Lesen Sie über die literarischen Gattungen der Neuen Sachlichkeit.

Neue Sachlichkeit – Dramatik, Epik, Lyrik

Das Drama der Neuen Sachlichkeit brach mit den antiken Vorstellungen des Aristotelischen Dramenkonzepts. Das sogenannte epische Theater, das nun angewendet wurde, konzentrierte sich nicht auf Mitgefühl, sondern auf Lehre. Die Zuschauer sollten die Handlungen der Figuren aus einer gewissen Distanz beobachten und aus den dargestellten Situationen lernen. Zu den Merkmalen des epischen Theaters gehören:

- die Verwendung von Episoden statt Einteilung in Akte und Szenen;
- ein offenes Ende;
- ein vermittelnder Erzähler zwischen Publikum und Handlung;
- Verfremdungseffekte.

Die Epik der Neuen Sachlichkeit wurde auch als Gebrauchsliteratur bezeichnet, denn im Fokus stand in erster Linie der gesellschaftliche Nutzen des Werks. Unter Gebrauchsliteratur waren Berichte zu verstehen, ebenso wie Reportagen und schriftliche Dokumentationen, die sich allesamt an der journalistischen Schreibweise orientierten. Ebenfalls beliebt war der sogenannte Zeitroman.

In der **Lyrik** der Neuen Sachlichkeit lassen sich solche Merkmale wie der objektive, zweckmäßige Charakter wiederfinden. Statt einer bildhaft verschleierte Sprache sollten die Gedichte alle Gesellschaftsschichten ansprechen und sie auf die vorherrschenden Missstände aufmerksam machen.

Aufgabe 7. Finden Sie noch mehr Information über die literarischen Gattungen der Neuen Sachlichkeit! Beantworten Sie die Fragen!

1. Wodurch war das klassische aristotelische Drama gekennzeichnet?
2. Mit welchem Zweck wurden Verfremdungseffekte eingeführt?
3. Welche Verfremdungseffekte wurden gebraucht? Führen Sie Beispiele an!
4. Was war Sinn und Zweck der Verfremdungen?
5. Was versteht man unter einem Zeitroman?
6. Wie heißen die Themen vieler Zeitromane der Neuen Sachlichkeit?
7. Welche Autoren der Neuen Sachlichkeit wurden für ihre lyrischen Texte bekannt?

Lyrik der Neuen Sachlichkeit

Aufgabe 8. Nennen Sie die Merkmale der Literatur der Neuen Sachlichkeit und ihre Postulate an die lyrische Sprache

Aufgabe 9. Hören Sie sich die Rezitation des Gedichtes „Augen in der Großstadt“ von Kurt Tucholsky unter <https://www.youtube.com/watch?v=W8LTjZ6d-78> an!

Augen in der Großstadt (1930)

Wenn du zur Arbeit gehst
am frühen Morgen,
wenn du am Bahnhof stehst
mit deinen Sorgen:
da zeigt die Stadt
dir asphaltglatt
im Menschentrichter
Millionen Gesichter:
Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
die Braue, Pupillen, die Lider –
Was war das? vielleicht dein Lebensglück...
vorbei, verweht, nie wieder.

Du gehst dein Leben lang
auf tausend Straßen;
du siehst auf deinem Gang,
die dich vergaßen.
Ein Auge winkt,
die Seele klingt;
du hast's gefunden,
nur für Sekunden...
Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
die Braue, Pupillen, die Lider;
Was war das? kein Mensch dreht die Zeit zurück...
Vorbei, verweht, nie wieder.

Du musst auf deinem Gang
durch Städte wandern;
siehst einen Pulsschlag lang
den fremden Andern
Es kann ein Feind sein,
es kann ein Freund sein,
es kann im Kampfe dein
Genosse sein.
Es sieht hinüber
und zieht vorüber...
Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
die Braue, Pupillen, die Lider.
Was war das?
Von der großen Menschheit ein Stück!
Vorbei, verweht, nie wieder.

Aufgabe 10. Entnehmen Sie dem Text die wichtigsten Stichwörter:

Strophe 1: zur Arbeit gehen, Sorgen, am Bahnhof stehen,

Strophe 2: ein Leben lang, ... , .

Strophe 3: durch Städte wandern, ..., .

Aufgabe 11. Fassen Sie jede der drei Strophen in eigenen Worten kurz zusammen. Die begonnenen Sätze können Ihnen dabei helfen.

Strophe 1: Jeden Morgen, wenn man zur Arbeit geht, ...

Strophe 2: Ein Leben lang...

Strophe 3: Wenn man unterwegs ist, dann...

Aufgabe 12. Lesen Sie das Gedicht noch einmal. Legen Sie fest, welche optischen und akustischen Eindrücke geschildert werden.

Aufgabe 13. Beantworten Sie die Fragen zur Interpretation des Gedichtes.

1. Was erzählt das Gedicht? Wovon spricht der Erzähler in der 1. Strophe? In der 2. Strophe?

2. Welche Frage wirft die letzte Strophe auf?

3. Wer spricht in diesem Gedicht? Was können Sie über den Erzähler herausfinden?

4. Was verdeutlicht die direkte Anrede „du“?

5. Wer wird von dem Erzähler angesprochen?

6. Welche Botschaft will der Erzähler mitteilen?

7. Drückt das Du im Gedicht seine Gefühle aus? Oder irrt es eher verloren und hilflos in der Großstadt umher, ohne seine Gefühle zu äußern?

8. Übernimmt das Du einen aktiven Part im Gedicht? Bestimmt es selbst über sein Leben oder es wird eher von der Stadt und seinen festen Tagesabläufen bestimmt?

9. Achtet auf die Wortwahl und die Strukturen. Welche (sprachlichen) Bilder benutzt der Erzähler?

10. Suchen Sie nach besonders aussagekräftigen Adjektiven!

11. Finden Sie Stilmittel und erläutern Sie ihre Wirkung im Gedicht!

Aufgabe 14. Lesen Sie die anderen berühmten Gedichte dieser literarischen Periode, z.B. „Hunger und Liebe“, „Der böse Trieb“, „Kunst“, „Russland“ (L. Feuchtwanger), „Sachliche Romanze“, „Chor der Fräuleins“ (E. Kästner), „An die Nachgeborenen“ (B. Brecht). Beim Lesen lenken Sie Ihre Aufmerksamkeit auf die Gattungs- und Epochen- merkmale der Gedichte.

Epik der Neuen Sachlichkeit Siddhartha (Hermann Hesse, 1922)

Aufgabe 15. Informieren Sie sich über den Inhalt des Romans „Siddhartha“. Kreuzen Sie sinngemäß an! Richtig oder falsch?

	R	F
1. Siddhartha stammt aus einer armen indischen Familie.		
2. Er verlässt mit einem Freund seine Familie, weil er die Welt besichtigen möchte.		
3. Sowohl Siddhartha als auch sein Freund Govinda suchen Zufriedenheit bei den Asketen Samanas.		
4. Eines Tages treffen die beiden Freunde auf den Buddha.		
5. Bei Buddha fühlt sich Siddhartha endlich glücklich.		
6. Siddhartha verlässt seinen Freund, um neue Erfahrungen zu suchen.		
7. Nach einigen Jahren wird Siddhartha reich und heiratet.		
8. Trotz seines Reichtums fühlt sich Siddhartha nicht glücklich.		
9. Siddhartha verliert viel Geld und deswegen verlässt er seine Frau.		
10. Endlich kommt Siddhartha zu einem Fluss und hier erreicht er sein Gleichgewicht.		
11. Eines Tages kommt sein Freund Govinda zu ihm und Siddhartha sieht den Buddha in seinem Gesicht.		
12. Am Ende seines Lebens hat Siddhartha verstanden, dass man die Weisheit und den Frieden in sich selbst suchen soll.		

Aufgabe 16. Beantworten Sie die Fragen:

a) Zum Autor

1. Aus welcher Motivation heraus ist das Buch entstanden und wann?
2. Gibt es im Buch eine autobiografische Ebene? Welche persönliche Verbindung hatte H. Hesse zu indischen und chinesischen Weisheitslehren?
3. Aus welchem Grund schrieb Hesse das Buch in zwei Anläufen mit einer 18-monatigen Pause dazwischen?

b) Zum Inhalt

1. Wer sind die Hauptfiguren in diesem Werk?
2. Warum verlässt Siddhartha sein Zuhause?
3. Mit welchen Mitteln versuchen die Samanas das Ich zu überwinden?
4. Welche Rolle spielen Träume in dem Buch und warum verwendet Hesse dieses Mittel?
5. Wie verändert Kamala das Leben von Siddhartha?
6. Was bedeutet „Kindermenschen“ und was zeichnet sie aus?
7. Wie verändert die Arbeit als Kaufmann das Leben von Siddhartha?
8. Was meint Hesse mit der „Seelenkrankheit der Reichen“?
9. Was ist mit dem Traum des toten Vogels gemeint?
10. Welche Symbolik steckt hinter dem Fluss, welche Bedeutung hat der Fluss für Siddhartha?
11. Was verkörpert der Fährmann im Buch von H. Hesse?
12. Was wird Siddhartha durch den Tod Kamalas und der Begegnung mit seinem Sohn klar?
13. Wie gelangen Siddhartha und Govinda zur Erkenntnis?
14. Wie heißen die zentralen Themen des Buches?

Aufgabe 17. Beschreiben Sie den Weg Siddharthas anhand von folgenden Aspekten:

Siddhartha als Sohn des Brahmanen, Siddhartha als Samana, Siddhartha als Kaufmann, Siddhartha als Vater und Siddhartha als Fährmann

8. Nationalsozialismus und Exilliteratur 1933–1945

Aufgabe 1. Lesen Sie über die Exilliteratur

Die Exilliteratur wird auch als Emigrantenliteratur bezeichnet. Darunter fasst man sämtliche Werke, die meist durch politische Verfolgung im Exil entstanden sind. Die Literatur in dieser Periode hängt mit der nationalsozialistischen Diktatur Hitlers und ihren Folgen zusammen. Am 10.5.1933 fand eine große Bücherverbrennung unter dem Motto „Wider den undeutschen Geist“ in 22 deutschen Städten statt. Die Werke von über 250 Autoren wurden vernichtet. 250 deutschsprachige Schriftsteller und Intellektuelle standen an einem Scheideweg: Entweder sie blieben in Deutschland und verstummten, oder sie wandten sich der ‚Naturdichtung‘, dem historischen oder dem religiösen Roman zu („Innere



Die Bücherverbrennung
1933

Emigration“: E. Wiechert, W. Bergengruen, F. G. Jünger; G. von Le Fort, M. L. Kaschnitz, H. Fallada, P. Celan und viele andere), oder sie emigrierten in andere Länder (die Schweiz, Frankreich, Skandinavien, die Tschechoslowakei, die Sowjetunion, später auch Nord- und Südamerika). Zu dieser „äußeren Emigration oder Exilliteratur“ gehören u. a. die Brüder T. und H. Mann, A. Döblin, L. Feuchtwanger, H. Hesse, E.M. Remarque, E. Kästner, B. Brecht, A. Seghers, C. Zuckmayer, S. Zweig und viele andere.

Die Exilliteratur beschäftigt sich vor allem mit drei Themenkreisen:

- Die politische Situation im Dritten Reich, Warnung der Deutschen vor den Konsequenzen ihrer politischen Wahl (Krieg).
- Das Leben der deutschen Exilanten: Armut des Alltagslebens, Hoffnungslosigkeit, Angst vor dem Einmarsch der Nazis.
- Geschichte oder Religion. Indem die Autoren die biblische oder historische Thematik aufgriffen, versuchten sie, über die Weltgeschichte in der parabelhaften Form zu reflektieren und aktuelle politische Probleme im historischen Kostüm darzustellen.

Aufgabe 2. Schauen Sie sich das Video zum Thema NS-Literatur/Exilliteratur an!

<https://www.youtube.com/watch?v=gyvvjWp5Mzg>

1. Wie war der historische Kontext in der Periode der Exilliteratur?
2. Was fand am 10. Mai an allen Universitätsstädten statt?
3. In welche zwei Strömungen lassen sich die Autoren der NS-Literatur unterordnen?
4. Welche Schriftsteller gehörten zu den „unliebsamen“?
5. Was änderte sich in der Literatur dieser Zeit unter dem Einfluss von NSDAP? Wie war der Literaturbetrieb umgewandelt?
6. Was behandelten die historischen Romane? Welches Ziel verfolgten diese Werke?
7. Welche Probleme hatten die Exilautoren?
8. Was bedeutet der Begriff „die innere Emigration“?
9. Warum wurden sowohl die inneren Emigranten als auch Exilanten kritisiert?
10. Wie heißen die wichtigsten und bekanntesten Werke der NS-Literatur?

Vertreter der Exilliteratur und ihre Werke

Aufgabe 3. Informieren Sie sich über das Leben und Schaffen der berühmten Autoren der Exilliteratur. Erstellen Sie eine Präsentation!



Anna Seghers



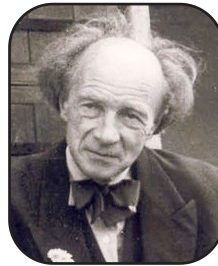
Lion Feuchtwanger



Heinrich Mann



Stefan Zweig



Ernst Wiechert



Marie Luise Kaschnitz

Aufgabe 4. Lesen Sie über das Exil von B. Brecht und sein Drama „Mutter Courage und ihre Kinder“.

Bertolt Brecht im Exil

Bevor Bertolt Brecht 1933 aus Deutschland floh, war er einer der bekanntesten Theaterautoren. Während des Reichstagsbrands am 27. Februar 1933 lag Brecht im Krankenhaus. Alle Schriftsteller, die mit Kommunismus assoziiert wurden, waren seit diesem Tag in Lebensgefahr. Brecht konnte am gleichen Tag das Krankenhaus verlassen. Über Prag und Wien floh er gemeinsam mit seiner jüdischen Frau Helene Weigel ins Exil, das 14 Jahre dauerte. Zuerst begab er sich in die Schweiz, dann nach Däne-

mark. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Dänemark floh Brecht nach Finnland, dann verbrachte er sechs Jahre in Los Angeles, wo er sich in einer deutschen Exilgemeinschaft bewegte. 1947 ging Brecht in die Schweiz, das einzige Land, für das er eine Aufenthaltsgenehmigung erhielt. Von dort aus sondierte er die Entwicklung des Theaters in Ost-Berlin und kehrte 1948–1949 dorthin zurück, wo er als Schriftsteller und Theaterschaffender eine der zentralen Figuren im Kulturbetrieb der jungen DDR wurde.



Bertolt Brecht
in Kalifornien

Mutter Courage und ihre Kinder (1939)

Bertolt Brecht schrieb Gedichte, Erzählungen, Kalendergeschichten und Theaterstücke. Obwohl vielfach kritisiert und parodiert, gehören die Dramen Brechts immer noch zu den meist gespielten und zu den meist gelesenen im deutschen Sprachraum. Das Drama „Mutter Courage und ihre Kinder“ wurde 1939 im schwedischen Exil verfasst und 1941 in Zürich uraufgeführt. Das Stück beschreibt in zwölf Szenen die Geschichte der Mutter Courage. Das Drama spielt im heutigen Schweden, Polen und Deutschland. Es wird gezeigt, wie der Krieg Mutter Courage als Einkommensquelle dient, ihr aber gleichzeitig ihre Kinder nimmt. Der Fokus des Werkes ist die Kritik am Krieg und Kapitalismus.

Aufgabe 5. Informieren Sie sich über den Inhalt des Dramas „Mutter Courage und ihre Kinder“. Lesen Sie das Gedicht und nutzen Sie es als Leitfaden für die Dramenlektüre.

Es war einmal eine Mutter

Es war einmal eine Mutter
Wurd Mutter Courage genannt



Sie zog im dreißigjährigen Krieg
Als Händlerin durch das Land.

Sie hatte keine Furcht vorm Kriege
Wollt machen ihren Schnitt
Und nahm, dass sie auch was kriegten
Ihre drei Kinder mit.

Ihr Ältester fiel, weil er ein Held war
Der Zweite, weil er zu brav
Die Tochter hatt ein zu gutes Herz
Als sie die Kugel traf.

(Bertolt Brecht)

Aufgabe 6. Das Drama „Mutter Courage und ihre Kinder“.

a) Beantworten Sie die Fragen

1. Das Stück „Mutter Courage und ihre Kinder“ ist 1939 entstanden. Welche politischen Ereignisse bestimmten damals das politische und gesellschaftliche Leben in Deutschland?
2. Erinnern Sie sich an den 30-jährigen Krieg: Nennen Sie Ursachen, Verlauf, Konsequenzen für die Bevölkerung. Welche anderen literarischen Werke haben diesen Krieg zum Thema?
3. Wie erlebte das Volk den 30-jährigen Krieg? Warum wählte Brecht eine Mutter als zentrale Figur seines Stückes, der er den Beinamen „Courage“ gab?

b) Aufgaben zur Textanalyse und Interpretation

1. Was erfahren wir aus dem Text über die Herkunft, Familie und äußere Lebensbedingungen der Titelfigur?
2. Charakterisieren Sie Mutter Courage. Beachten Sie ihre Beziehung zu der Tochter, den Söhnen, Männern, Unglück im Leben, Geld und Geschäften, Krieg. Geben Sie Beispiele!
3. Vervollständigen Sie das Tafelbild zum Thema „Mutter Courage“ aus der 1. Szene des Stückes. Beschreiben Sie die Personen und ihre Beziehungen zueinander ein:

Mutter Courage: zupackend eigenwillig ... will ihre Kinder

Elif: mutig ... will... werden

Katrin: stumm... ist

Schweizerkas: einfältig ... will

4. Welche Einstellung haben die Figuren im Stück zum Krieg? (Soldaten, Offiziere, einfache Leute, Geschäftsleute). Geben Sie Beispiele

5. Wie wird im Stück das Wesen des Krieges dargestellt?

6. Was hält Mutter Courage über Geschäfte im Krieg?

7. Was sagt das Stück über das Schicksal der einfachen Leute im Krieg?

8. Welche Merkmale des epischen Theaterstückes entdecken Sie im Stück?

9. Untersuchen Sie die Rolle der Songs. Was besingen sie? Worüber reflektieren sie?

10. Ist das Stück heute noch aktuell? Worin liegt Ihrer Meinung nach die Aktualität des Stücks „Mutter Courage“?

Aufgabe 7. Informieren Sie sich über den Inhalt der folgenden Exilwerke, setzen Sie fort:

1. „Das siebte Kreuz“ (1942) brachte seiner Autorin Anna Seghers einen internationalen Erfolg. Der Roman schildert ...

2. Die Bücher „Die Jugend des Königs Henri Quatre“ (1935), „Die Vollendung des Königs Henri Quatre“ (1938) schuf T. Mann. Aus vielen Perspektiven wird in Romanen ...

3. In dem Roman „Doktor Faustus“ erzählt Th. Mann ...

4. Der Roman „Jugend ohne Gott“ (1938) von Ödön von Horváth handelt von ...



9. Literatur der Nachkriegszeit 1945–1968

Aufgabe 1. Lesen Sie über die Literatur der Nachkriegszeit

Die Nachkriegsliteratur wird auch als „Trümmerliteratur“ und „Kahlschlagliteratur“ bezeichnet. Mit *Trümmern* sind nicht nur die in Schutt und Asche liegenden Städte gemeint, sondern auch die zerstörten Ideale, die Wirklichkeit des Krieges.

Die Nachkriegsliteratur war auf vielfache Weise gespalten: Ein Teil der Autoren bemühte sich um eine Verarbeitung der NS-Diktatur, ein anderer Teil um die Verdrängung; es bestand eine Kontroverse zwischen Innerer Emigration und Exilliteratur. In der DDR fand die Verarbeitung der Vergangenheit von vielen Exilautoren eine breite Öffentlichkeit. Zu ihnen gehörten u. a. B. Brecht, A. Seghers, J. Becher, A. Zweig, S. Hermlin und S. Heym. Exilautoren, die in die westlichen Besatzungszonen zurückgekehrt waren, stellten bald fest, dass ihr Engagement zur Aufarbeitung der Vergangenheit nicht sehr erwünscht war.

1947 wurde die Gruppe 47 geschaffen. Die Gruppe 47 war ein Netzwerk von Autoren und Verlegern, die sich von 1947 bis 1967 einmal jährlich für 3 Tage zu einer Versammlung trafen. Eingeladene Nicht-Mitglieder konnten ihre noch nicht veröffentlichten Werke vorstellen. Die Gruppe verfolgte das Ziel, die Literatur und das politisch-gesellschaftliche Leben radikal zu erneuern. Die Gruppe 47 galt als Talentschmiede, da viele der vorlesenden Autoren später große Bekanntheit erlangten (I. Aichinger, H. Böll, I. Bachmann, P. Celan, G. Eich, G. Grass, U. Johnson, W. Schnurre und M. Walser).

Die wichtigste Prosaform in der Nachkriegszeit war die Kurzgeschichte. Als Vorbild hatte sie die amerikanische *short story* (W. Faulkner, E. Hemingway und E. Allan Poe). Im Mittelpunkt einer Kurzgeschichte steht meist ein besonderes Ereignis, ein Wendepunkt, oft der Höhepunkt im Leben eines Menschen. Meister dieser Gattung waren zunächst: W. Borchert, H. Böll, A. Andersch, S. Lenz und später auch P. Bichsel, I. Aichinger, L. Rinser, M. L. Kaschnitz, G. Wohmann.

In den 50er Jahren hatte das Hörspiel (eine literarische Gattung, die dem Lesedrama verwandt ist) in Deutschland große literarische Bedeu-

tung und fand hervorragende Vertreter in W. Borchert, I. Bachmann, G. Eich u.a.

Aufgabe 2. Tragen Sie die wichtigsten Angaben über die Literatur der Nachkriegszeit

Die Literatur der Nachkriegszeit	
Literatur der Nachkriegszeit: Synonyme	
Die Spaltung in der Nachkriegsliteratur	
Die Gruppe 47: Wann? Wie lange?	
Die Gruppe 47: Das Ziel	
Die wichtigste Prosaform in der Nachkriegszeit:	
Die Kurzgeschichte: Ereignisse, Protagonisten, Situationen	
Meister der Kurzgeschichte:	

Aufgabe 3. Schauen Sie sich das Video zum Thema „Literatur der Nachkriegszeit“ an.

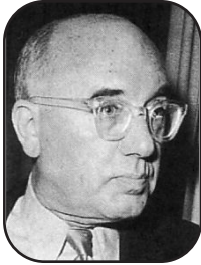
<https://www.youtube.com/watch?v=5eDUvC8IXUI> .

Beantworten Sie die Fragen

1. Wie mussten sich die von den Nationalisten gefeierten Autoren nach dem II. Weltkrieg während der Entnazifizierung für ihre schriftstellerischen Arbeiten verantworten?
2. Was äußerte T. Mann in seinem Essay „Warum ich nicht nach Deutschland zurückkehre“?
3. Welches Schicksal traf viele Autoren im Exil?
4. Welche Tendenzen beinhaltete die Literatur der Nachkriegszeit?
5. Was stellt das Buch von Ernst von Salomon „Der Fragebogen“ dar?
6. Was stellt Wolfgang Koeppen in seinem Roman „Tauben im Grass“ dar?
7. Welches Schicksal traf die beiden Bücher?
8. Welches Genre erfreute sich großer Beliebtheit neben den längeren Prosatexten?
9. Warum verloren die Gedichte dieser Periode an Form, Reim und Verständlichkeit?
10. Wie stand es mit der Dramatik in der Literatur der Nachkriegszeit? Welche Stücke werden in der Besatzungszone der westlichen Mächte (im Osten) aufgeführt?
11. Womit gehen die Dramen von B. Brecht um?

Vertreter der Literatur der Nachkriegszeit und ihre Werke

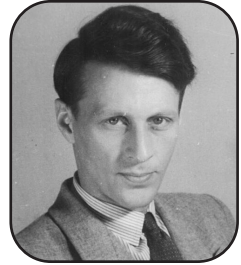
Aufgabe 4. Informieren Sie sich über das Leben und Schaffen der berühmten Vertreter der Nachkriegszeit. Erstellen Sie eine Präsentation!



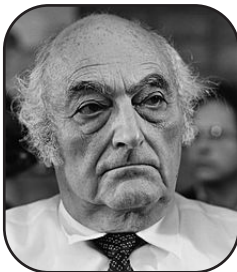
Johannes R. Becher



Arnold Zweig



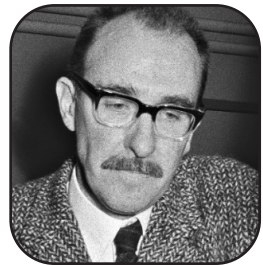
Stephan Hermlin



Stefan Heym



Paul Celan



Wolfdietrich Schnurre



Siegfried Lenz

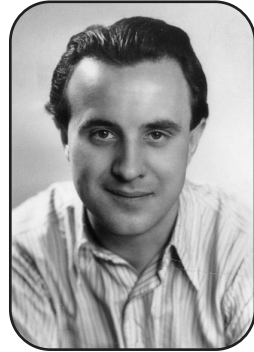


Alfred Andersch

Wolfgang Borchert. Die Biographie und das Werk

Aufgabe 5. Lesen Sie über das Leben und Schaffen von W. Borchert.

W. Borchert wurde 1921 in Hamburg geboren. Schon in seiner Jugend schrieb er Gedichte, dennoch strebte er lange den Beruf eines Schauspielers an. 1941 wurde Borchert zum Kriegsdienst in die Wehrmacht eingezogen. Er musste an die Ostfront. An der Front zog er sich schwere Verwundungen und Infektionen zu. 1942 wurde Borchert verhaftet zuerst wegen des Vorwurfs der Selbstverstümmelung (linke Hand), nach dem Freispruch dann wegen „wehrkraftzersetzender Äußerungen“. 1944 wurde Borchert wieder wegen politischer Witze verhaftet. 1945 floh W. Borchert aus französischer Kriegsgefangenschaft und kehrte schwerkrank nach Hamburg zurück.



Wolfgang Borchert
(1921–1947)

In der Nachkriegszeit litt der Schriftsteller stark unter Erkrankungen. Er versuchte, erneut als Schauspieler und Kabarettist aktiv zu werden, aber blieb ans Krankenbett gefesselt.

Zwischen Januar 1946 und September 1947 entstanden zahlreiche Kurzgeschichten und Heimkehrerdrama „Draußen vor der Tür“. In den Texten von Borchert kommt das Bewusstsein der Verzweiflung der „verlorenen Generation“ am Ende des 2. Weltkrieges zum Ausdruck. Besonders berühmt sind seine Kurzgeschichten wie „Das Brot“, „An diesem Dienstag“ oder „Nachts schlafen die Ratten doch“ – musterhafte Beispiele ihrer Gattung. 1947 starb Borchert während eines Kuraufenthalts mit 26 Jahren an den Folgen seiner Lebererkrankung in der Schweiz.

Aufgabe 6. Schauen Sie sich einen Film über das Leben von W. Borchert. Beantworten Sie die Fragen.

<https://www.youtube.com/watch?v=wq82KslTnZA>

1. Wann und wo wurde W. Borchert geboren?
2. Was wird zum Thema seines literarischen Schaffens?
3. Welche Autoren inspirierten W. Borchert, seine ersten Gedichte zu schreiben?
4. Wovon interessierte sich W. Borchert?

5. Warum begann W. Borchert von einer Schauspielerkarriere zu träumen?
6. Wann schließt Borchert seine Schauspielausbildung ab?
7. Welche Periode wird als „schönste Zeit in dem Leben von Borchert“ beschrieben?
8. Was geschieht im Juni 1941?
9. Welche Erfahrungen thematisiert W. Borchert in seinen Kurzgeschichten?
10. Warum wurde W. Borchert als „dienstuntauglich“ eingestuft?
11. Wo verbringt Borchert die letzten Kriegsmonate?
12. Womit beschäftigt sich Borchert nach dem Ende des Krieges?

Heimkehrerdrama „Draußen vor der Tür“

Aufgabe 7. Informieren Sie sich über den Inhalt des Dramas „Draußen vor der Tür“. Beantworten Sie die Fragen.

1. Wann schrieb W. Borchert sein Stück „Draußen vor der Tür“?
2. Wie lange arbeitete der Schriftsteller an seinem Werk?
3. Wie war die Reaktion auf das Stück?
4. Wann erfolgte die Uraufführung des Stücks?
5. Wer steht im Zentrum der Handlung?
6. Wo findet die Handlung des Stücks statt? Welche Periode umfasst sie?
7. Handelt es sich bei dem Werk um eine Autobiografie?
8. Warum hat W. Borchert „Draußen vor der Tür“ geschrieben?
9. Was erfahren wir aus der kurzen Einführung des Dramas?
10. Wer wohnt jetzt in Beckmanns Elternhaus?
11. Wofür fühlt sich Beckmann verantwortlich?
12. Welche Funktion hat der Andere in „Draußen vor der Tür“?
13. Was haben der Oberst, der Kabarettregisseur und Frau Kramer gemeinsam?
14. Welche Rolle wird Gott im Drama zugeschrieben?
15. Welche Figuren gehören zur realistischen, welche zur übernatürlichen Welt?
16. Welche Figuren sind Allegorien?
17. Bestimmte Gegenstände wie z.B. Tür, Gasmaskenbrille erhalten im Stück eine besondere Bedeutung. Welche anderen symbolischen Gegenstände können Sie noch erwähnen? Was symbolisieren sie?

Konkrete Poesie

Aufgabe 8. Informieren Sie sich über die konkrete Poesie, ihre Entstehungszeit und Merkmale

Die Konkrete Poesie (visuelle Poesie) ist eine avangardistische Strömung der Literatur, welche sich mit experimenteller Dichtung befasst. Die Konkrete Poesie versucht die visuellen und akustischen Dimensionen der Sprache zu nutzen um Werke zu schaffen. Dadurch werden die sprachlichen Elemente von ihrer eigentlichen Funktion befreit. Interpunktion, Buchstaben und Wörter werden von ihrem Sinn gelöst. Sie stehen nur für sich und werden dadurch *konkret*.

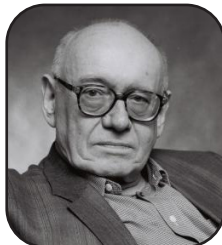
Die Konkrete Poesie hatte ihre Vorläufer bereits im Barock, bildete sich jedoch erst in den 1950er Jahren zu einer eigenen Gedichtform heraus. Vielen Schriftstellern fiel es durch die Erlebnisse des Zweiten Weltkriegs schwer, lyrisch zu schreiben, denn die Dichtung zur Zeit des Nationalsozialismus war sehr pathetisch. Daher suchten einige Dichter der Nachkriegszeit gezielt nach einer sehr einfachen und nüchternen Sprache. Als Begründer der Konkreten Poesie gilt Eugen Gomringer.

Vertreter der Konkreten Poesie und ihre Werke

Aufgabe 9. Informieren Sie sich über das Leben und Schaffen der berühmten Vertreter der konkreten Poesie. Erstellen Sie eine Präsentation!



Eugen Gomringer



Ernst Jandl



Franz Mon

sich

A. Knotek

<https://www.youtube.com/watch?v=ixgbtOcEgXg>

schutzngmmm

grrt

grrrrrt

grrrrrrrrrt

sch

sch

t-t-t-t-t-t-t-t-t-t

sch

tzngmmm

tzngmmm

t-t-t-t-t-t-t-t-t-t

sch

sch

sch

sch

sch

grrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr

t-tt

85

1. Welchem Wort nähert sich der Klang „schtzngrmm“ an?
2. Warum ließ der Autor bewusst die Vokale weg?
3. Welchem Laut ähneln die Konsonanten des Schützen?
4. Welchem Wort nähert sich der Klang „grmm“ an?
5. Welche Erfahrung geben die lautlichen Elemente des Gedichtes wieder?
6. Fassen Sie anhand des Gedichts *schtzngrmm* zusammen, welche Merkmale die konkrete Poesie ausmachen.

Aufgabe 12. Lesen Sie andere konkrete Gedichte, zum Beispiel „auf dem land“, „im Park“, „markierung einer wende“ von E. Jandl, „kein fehler im system“ von E. Gomringer, „sie liebt mich (nicht)“ von A. Knotek, „Fisches Nachtgesang“ von Ch. Morgenstern und andere. Stellen Sie die Gedichte im Kurs vor, interpretieren Sie!

Denken Sie nach! Äußern und begründen Sie Ihre Meinung.

- Wie gefällt Ihnen die konkrete Poesie?
- Finden Sie sie schöner als die Dichtung der früheren Epochen?
- Sind konkrete Gedichte einfacher in der Rezeption oder im Gegenteil: schwieriger?

Aufgabe 13. Wählen Sie ein Thema und schreiben Sie eigene konkrete Gedichte nach den Vorbildern der Originaltexte, z.B. in der Form eines ABCDariums, Kalligramms, Figurengedichts u.a.

10. Deutschsprachige Literatur nach 1968. Die Literatur der BRD und DDR

Aufgabe 1. Informieren Sie sich über die Literatur der BRD.

Die Literatur der BRD umfasst Werke aus der Zeit zwischen 1949 und 1989/1990, die in Westdeutschland nach der Gründung der Bundesrepublik bis zur Wiedervereinigung geschrieben wurden. Sie reflektiert historische Ereignisse wie die Studentenrevolution und politische Umbrüche.

In den 1950er Jahren entstanden vorwiegend Texte, die sich um die aktuellen Anliegen der Zeit kreisten, oft in Form von Satire. Die wichtigsten Themen in der Literatur waren: Aufarbeitung des Krieges und der Diktatur, der rasante technische Fortschritt, die Bedrohung durch den Kalten Krieg und einen möglichen Atomkrieg. Zu den bekanntesten Autoren gehörten u. a. H. Böll, G. Grass, M. Walser, I. Bachmann und I. Aichinger. Es erschienen mehr Beiträge in der Lyrik und der Epik als in der Dramatik. Dennoch gab es Dramen wie „Draußen vor der Tür“ von W. Borchert oder „Des Teufels General“ von C. Zuckmayer, die zu den prägendsten Werken in der Literatur der BRD gehören.

In den 1960er Jahren erschütterten das Land Innenpolitische Krisen und Unruhen. Die Literatur dieser Zeit thematisierte soziale Probleme. Die Texte arbeiteten den Holocaust auf und suchten nach Ursachen sowie Schuldigen.

Die 1970er Jahre brachten Abkehr vom Politischen mit sich. Die erneute Periode der Innerlichkeit wurde *Neue Subjektivität* genannt. Die Autoren beschäftigten sich mit Fragen der Selbstfindung und Identität. Das hervorstechende Thema war das eigene Ich. Aber auch die Frauenbewegung und das neue Umweltbewusstsein waren prägend für die damaligen Werke. Die berühmtesten Dramatiker der Innerlichkeit waren B. Strauß, M. Walser und P. Handke. In der Lyrik dominierte Geschichtspessimismus und die Skepsis gegenüber Technik und Fortschritt.

In den 1980er Jahren kam eine Strömung auf, die bis in die heutige Zeit wirkt – die Postmoderne. Kennzeichnend für die Postmoderne ist die Auflösung von traditionellen Konventionen, Institutionen und Werken. Alles,

was dem Menschen früher Sinn und Orientierung gab, wird nun in Frage gestellt. Bekannte Texte dieser Zeit sind U. Ecos „Der Name der Rose“ oder P. Süskinds „Das Parfum“. In diesen Romanen mischen sich Fiktion und Realität. In der Lyrik dieser Periode verschwinden Metrik, Reimschema und andere feste Strukturen.

Aufgabe 2. Schauen Sie sich das Video zum Thema „Die Literatur im Westen 1950–1989“ an.

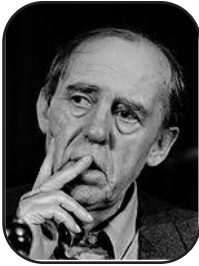
<https://www.youtube.com/watch?v=2GSliodr5nI>

Beantworten Sie die Fragen!

1. Wie ging es im Westen Deutschlands in den 1950er Jahren? Was verbesserte die Lebensbedingungen in dieser Zeit?
2. Womit setzten sich die Vertreter der Frankfurter Schule auseinander?
3. Wie lautet das bekannteste Zitat von T.W. Adorno? Wie verstehen Sie das?
4. Wurde das Zitat von T.W. Adorno umstritten? Von wem?
5. Was ist die Gruppe 47? Wozu trug diese Institution bei?
6. Was prägte die 60er Jahre?
7. Was versteht man unter 68er Bewegung?
8. Was arbeiteten die Autoren der 60er Jahren auf?
9. Wie heißt ein wichtiges Genre dieser Zeit? Was versteht man darunter? Worauf zielt das Genre? Was dient als Quelle?
10. Was brachten die 70er Jahre mit sich?
11. Wie verstehen Sie das Zitat von K. Struck „Das Starren auf das Außenwelt hat die Innenwelt verwaisen lassen“?
12. Womit beschäftigen sich die Autoren der „Neuen Subjektivität“?
13. Welche Strömung kam in den 1980er Jahren auf? Was ist für diese Strömung kennzeichnend?

Vertreter der Literatur der BRD und ihre Werke

Aufgabe 3. Informieren Sie sich über das Leben und Schaffen der berühmten Vertreter der Literatur der BRD. Erstellen Sie eine Präsentation!



Heinrich Böll



Ingeborg Bachmann



Ilse Aichinger



Günter Grass



Martin Walser



Botho Strauß



Peter Handke



Patrick Süskind

Aufgabe 4. Informieren Sie sich über die Literatur der DDR

Die DDR bestand von 1949 bis 1990. Die in dieser Zeit verfassten und veröffentlichten Schriften werden als DDR-Literatur bezeichnet. Literatur in der DDR orientierte sich stark an der politischen Entwicklung. Innerhalb dieser 40 Jahre wechselten sich die Schwerpunkte und Themen ab. Man kann die Literatur dieser Periode in fünf Etappen unterteilen

1. Die Literatur nach 1945. Der Antifaschismus war das leitende Thema in dieser Zeit. Die Literatur sollte der antifaschistischen Umerziehung dienen. Antifaschistische Schriftsteller kamen aus dem Exil zurück und veröffentlichten die in der Zeit des Exils geschriebenen Werke. Die wichtigen Autoren aus dieser Zeit sind A. Seghers („Das siebte Kreuz“), T. Plievier („Stalingrad“), B. Brecht („Kalendergeschichten“), B. Apitz („Nackt unter Wölfen“), J. R. Becher, C. Wolf und viele mehr.

2. Die DDR-Literatur nach 1950. Ein besonderes Merkmal ist der sozialistische Realismus. Die leitende Idee war, die Massen durch Literatur zu erziehen. Man forderte positive Helden, mit denen man sich identifizieren konnte. Es gab auch „Aufbauliteratur“, in der gezeigt werden sollte, dass die Entwicklung der Produktion auf dem Land auch gleich die Entwicklung des „neuen Menschen“ bedeutete. Wichtige Autoren der Aufbauliteratur sind E. Claudius, H. Müller, J. R. Becher, U. Johnson.

3. Die DDR-Literatur von 1959 bis 1964. Die Idee der Literatur war, dass die Kultur enger mit der sozialistischen Entwicklung verbunden werden sollte. Nach 1959 wurde beschlossen, dass mehr Arbeiter für Arbeiter schreiben sollten. Und dafür gab es eine Parole „Greif zur Feder, Kumpell!“ In der „Ankunftsliteratur“ werden Konflikte zwischen dem Einzelnen und der Gesellschaftsordnung als lösbar angesehen. Gewünscht waren Geschichten, bei denen sich das sozialistische Bewusstsein der Helden während der Erzählung reifte und sich am Ende ein aufgeklärter Mensch des sozialistischen Staates entwickelte. Wichtige Autoren aus dieser Zeit sind C. Wolf, E. Strittmatter, H. Kant.

4. Die DDR-Literatur nach 1971. Nach dem Amtsantritt von E. Honecker im Jahr 1971 forderte man immer mehr die Liberalisierung des Sozialismus. In der Literatur werden kritische Fragen der Selbstverwirklichung gestellt. Während der Ära Honecker war eine offene Kritik am System nicht möglich, Probleme der Zeit konnten nur indirekt (z.B. durch Metaphern) dargestellt werden. Viele Künstler verließen die DDR. Wichtige Autoren sind J. Becker („Jakob der Lügner“), U. Plenzdorf („Die neuen Leiden des jungen W.“), C. Wolf („Kein Ort. Nirgends“).

5. Die DDR-Literatur nach 1980 wird auch die Literatur vor der „Wende“ genannt. Wichtige Merkmale für diese Zeit sind die Zivilisationskritik, die Kulturkritik und die ersten postmodernen Versuche. Wichtige Autoren für die Zeit sind C. Wolf („Kassandra“), C. Hein („Horns Ende“), M. Maron („Stille Zeile Sechs“).

Aufgabe 5. Schauen Sie sich das Video zum Thema „DDR – Literatur Merkmale, Geschichte, Vertreter“ an.

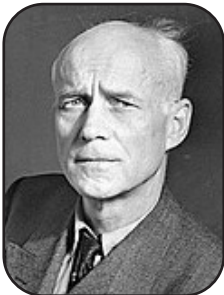
<https://www.youtube.com/watch?v=zS5Bk3ckiq8>

Beantworten Sie die Fragen!

1. In welche Zeitabschnitte kann man die Literatur der DDR gliedern?
2. Welche Periode umfasst die Aufbau-literatur?
3. Worauf konzentrieren sich die Erzählungen der Aufbau-literatur?
4. Wer sind die Protagonisten der Aufbau-literatur?
5. Wann verbreitete sich die Ankunfts-literatur? Worauf bezieht sich der Begriff?
6. Wovon handeln die Erzählungen dieser Zeit?
7. Was veränderte sich im Jahre 1965 im Vergleich zum Anfang 1960er Jahren?
8. Welche Ansichten hatte E. Honecker über Künstler und ihre Werke?
9. Warum verließen die Autoren die DDR?
10. Was gehört zu den bekanntesten Werken der DDR-Literatur?

Vertreter der Literatur der DDR und ihre Werke

Aufgabe 6. Informieren Sie sich über das Leben und Schaffen der berühmten Vertreter der Literatur der DDR. Erstellen Sie eine Präsentation!



Theodor Plievier



Bruno Apitz



Johannes R. Becher



Christa Wolf



Uve Johnson



Erwin Strittmatter

СПИСОК ИСПОЛЬЗОВАННЫХ ИСТОЧНИКОВ

1. Пронин В.А. История немецкой литературы: учебное пособие. – М.: Университетская книга; Логос, 2007. – 384 с.
2. Turkowska E. Deutsche Literaturgeschichte in Übungen, – Radom, 2014. – 294 S.
3. Paskalen S. Literatur und Leben, Liber, – Stockliolm, 2002. – 310 S.
4. Böttcher K., Geerds H.J. Kurze Geschichte der deutschen Literatur Band II. – Berlin, 1983. – 343 S.
6. Böttcher K., Geerds H.J. Kurze Geschichte der deutschen Literatur Band III. – Berlin, 1983. – 465 S.
7. <https://www.youtube.com/@musstewissenDeutsch>
8. <http://gutenberg.spiegel.de/buch/2985/1>
9. <https://www.youtube.com/@starkverlag>
10. <https://www.gutenberg.org>
11. <https://www.luisamartinelli-tedesco.com/9-deutsche-literatur>
12. <https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/dichter-dran/mann-film-100.html>
13. <http://www.frustfrei-lernen.de/deutsch/barock-deutsche-literatur-epochen.html>
14. <https://www.literaturwelt.com/epochen/>

ПРИЛОЖЕНИЯ

Контрольные вопросы для самостоятельной работы обучающихся

Раздел 1. Zwischen Weimarer Klassik und Romantik

1. Welche Merkmale weisen die Werke von F. Hölderlin und H. von Kleist auf?
2. Welche Empfindungen erregt das Gedicht von F. Hölderlin „Die Hälfte des Lebens“?
3. Was gehört zu den bekanntesten Werken von F. Hölderlin?
4. Wie heißen die bekanntesten Werke von H. von Kleist?
5. Wonach sehnt sich der Dichter in dem Gedicht „Abendphantasie“ von F. Hölderlin?

Раздел 2. Romantik 1798–1830

1. Wann entwickelte sich die Romantik?
2. Wie viele Phasen hatte Romantik?
3. Wie heißen Merkmale der 1. Phase der Romantik?
4. Wie heißen Merkmale der 2. Phase der Romantik?
5. Wie heißen literarische Lieblingsgattungen der 1. Phase der Romantik?
6. Wie heißen literarische Lieblingsgattungen der 2. Phase der Romantik?
7. Wonach sehnen sich die meisten Protagonisten der romantischen Literatur?
8. Was ist das Symbol der Romantik?
9. Welches Pseudonym hatte Georg Phillip Friedrich Leopold Freiherr von Hardenberg?
10. Welche Merkmale der romantischen Poetik kann man in dem Gedicht „Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren“ finden?
11. Wie heißen die Jenaer Romantiker?
12. Welche Autoren gehören zu den Heidelberger Romantikern?

Раздел 3. Zwischen Romantik und Realismus. Biedermeier, Junges Deutschland

1. Was ist typisch für Biedermeier?
2. Wie entstand die Biedermeierzeit?
3. Wann war die Biedermeier Zeit?
4. Was kennzeichnet die Literatur des Biedermeier?
5. Welche Autoren gehören zum Biedermeier?
6. Welche literarischen Formen wurden in der Literaturepoche Biedermeier bevorzugt?
7. Wodurch zeichnen sich die literarischen Werke des Biedermeiers?
8. Wann entstand die literarische Bewegung „Das junge Deutschland“?
9. Welche Ziele hatte „das Junge Deutschland“?
10. Welche Texte waren im „Jungen Deutschland“ besonders beliebt?
11. Wie heißen die wichtigsten poetischen Sammlungen von H. Heine?
12. Was stellt „Das Buch der Lieder“ von H. Heine dar?
13. Welche epischen Werke standen im „Jungen Deutschland“ im Vordergrund?
14. Mit welchem Ziel verwendeten die Autoren des Vormärz Volkssprache und Dialekte?

Раздел 4. Realismus 1850 –1880

1. Warum ist die deutsche Literatur in der Zeit zwischen 1850–1880 als „poetischer“, „psychologischer“ oder „bürgerlicher Realismus genannt?
2. Wer sind die Protagonisten in den Werken von Autoren des bürgerlichen Realismus?
3. Wann beginnt in Deutschland ein großer industrieller Aufschwung?
4. Wie war in der Epoche des Realismus „Industrialisierung“ betrachtet?
5. Wie heißen die wichtigsten Genres dieser literarischen Periode?
6. Wie heißen die Vertreter des deutschen Realismus?
7. Aus welchem Novellenzyklus stammt die Novelle „Romeo und Julia auf dem Dorfe“?
8. Wann begann T. Fontane Novelle und Romane zu schreiben?
9. Was schildert T. Fontane in seinen Werken?
10. Wer sind die Protagonisten in den Werken von T. Mann?
11. Womit befasst sich T. Fontane in dem Roman „Effi Briest“?

Раздел 5. Naturalismus 1880–1900

1. Was versteht man unter Naturalismus?
2. Erzählen Sie den historischen Hintergrund dieser Epoche.
3. Wann erlebte der Naturalismus in Deutschland seine Blüte?
4. Welches Ziel hatten die Vertreter des Naturalismus?
5. Was benutzen die Vertreter des Realismus um ihr gemeinsames Ziel zu erreichen?
6. Welche Gattungsarten wurden im Naturalismus vertreten?
7. Wie heißen die wesentlichsten Probleme, die von der naturalistischen Lyrik behandelt wurden?
8. Welche Themen offenbart die Lyrik des Naturalismus?
9. Wie heißen die Hauptvertreter des deutschen Naturalismus?
10. Wie heißen die Merkmale der naturalistischen Literatur?

Раздел 6. Literatur der Jahrhundertwende 1890 –1910

1. Wodurch zeichnet sich die Literatur um 1900?
2. Wie heißen die Strömungen innerhalb der Literatur der Jahrhundertwende?
3. Welche Gemeinsamkeit haben die Strömungen der Literatur der Jahrhundertwende?
4. Womit befasst sich die Literatur der Jahrhundertwende?
5. Worauf legten die impressionistischen Autoren Wert?
6. Mit welchen Themen beschäftigte sich die impressionistische Literatur?
7. Was gehört zu den Merkmalen des Impressionismus?
8. Was ist das Hauptziel des Symbolismus?
9. Welche Themen wurden im Symbolismus betont?
10. Wie heißen die Hauptvertreter des Symbolismus im deutschsprachigen Raum?
11. Was war das Hauptziel der Expressionisten?
12. Wie heißen die Hauptvertreter des Frühexpressionismus?
13. Welche Themen wurden in der Literatur des Frühexpressionismus behandelt?
14. Wie heißen die Hauptmotive des Expressionismus in seiner zweiten Phase?
15. Was versteht man unter Dadaismus?
16. Was war das zentrale Thema für die Dada-Künstler?

17. Welche formalen Gemeinsamkeiten kennzeichnen dadaistische Werke?

Раздел 7. Die deutsche Literatur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

1. Mit welchen Themen befassten sich die Autoren von 1900 bis 1930?

2. Was versteht man unter „Goldenen Zwanziger“?
3. Wie lange dauert „Neue Sachlichkeit“?
4. Worum bemüht sich die „Neue Sachlichkeit“?
5. Wie heißen häufige Themen und Motive der Neuen Sachlichkeit?
6. Wer sind die wichtigen Autoren der Neuen Sachlichkeit?
7. Welche Motive beeinflussten die Epik der „Neuer Sachlichkeit“?
8. Was ist für die Lyrik der „Neuer Sachlichkeit“ typisch?
9. Was gehört zu den Merkmalen des epischen Theaters?

Раздел 8. Nationalsozialismus und Exilliteratur 1933–1945

1. Was versteht man unter „Exilliteratur“?
2. Was fand am 10.5.1933 statt?
3. Mit welchen Problemen wurden Exilierten konfrontiert?
4. Warum fiel die Flucht nach Amerika vielen Schriftstellern nicht leicht?
5. Wie bemühten sich die Exilautoren gegen den Nationalsozialismus zu kämpfen?
6. Welche Aufgaben hatte antifaschistische Literatur?

Раздел 9. Literatur der Nachkriegszeit 1945–1968

1. Warum nennt man Nachkriegsliteratur auch „Trümmerliteratur“?
2. Wie war der historische Hintergrund dieser Epoche?
3. Warum war die Nachkriegsliteratur auf vielfache Weise gespalten?
4. Was ist die Gruppe 47?
5. Wie heißen die Autoren dieser Epoche?
6. Welche Abweichungen von der traditionellen Gedichtform sind für die konkrete Poesie charakteristisch?
7. Welche typischen Sprach- und Ausdrucksmittel kennzeichnen die konkrete Poesie?
8. Was sind Merkmale der Konkreten Poesie?

Раздел 10. Deutschsprachige Literatur nach 1968. Die Literatur der BRD und DDR

1. Welche Periode umfasst die Literatur der BRD?
2. Wie heißen die wichtigsten Themen in der Literatur der BRD in den 1950er Jahren?
3. Welche literarischen Genres wurden in den 1950er Jahren besonders populär?
4. Mit welchen Fragen beschäftigten sich die BRD- Autoren in den 1970 Jahren?
5. Was sind die Merkmale der Postmoderne?
6. Wozu trug die „Gruppe 47“ bei?
7. Wie heißen die wichtigen Vertreter der BRD – Literatur?
8. In welche Etappen kann man die Literatur der DDR unterteilen?
9. Was war das leitende Thema der DDR – Literatur nach 1945?
10. Was ist ein besonderes Merkmal der DDR-Literatur nach 1950?
11. Worin bestand die Idee der DDR – Literatur von 1959 bis 1964.
12. Welche Merkmale kennzeichnen die DDR-Literatur nach 1980?
13. Wie heißen die wichtigen Vertreter der DDR – Literatur?

Задания для тестового контроля знаний

ТЕСТ №1

Тема: Von Klassik zur Romantik. Romantik

1. Die Werke von F. Hölderlin und H. von Kleist weisen Merkmale auf, die sowohl für ... als auch für ... typisch sind.

- a) Klassik als auch für Realismus
- b) Klassik als auch für Romantik
- c) Romantik als auch für Realismus

2. In der Literaturwissenschaft werden ... Hauptphasen der Romantik unterschieden

- a) 2
- b) 3
- c) 4

3. Das Zentrum der Hochromantik war ...

- a) Heidelberg
- b) München
- c) Jena

4. Gemeinsam mit J. P. Hebel führte er (...) das Genre „die Anekdote“ auf einen Höhepunkt

- a) J. von Eichendorff
- b) F. Hölderlin
- c) H. von Kleist

5. Märchen, Gedichte, Novellen waren Lieblingsgattungen in der ...

- a) Spätromantik
- b) Frühromantik
- c) Hochromantik

6. Bis zum Tod von Novalis dauerte ...

- a) Spätromantik
- b) Frühromantik
- c) Hochromantik

7. Heidelberger Romantiker, Autoren der Märchensammlung „Kinder und Haumärchen“ sind ...

- a) Bettina und Akim von Arnim
- b) Brüder Grimm
- c) Brüder Schlegel

8. Die literarische Strömung des Biedermeier umfasst eine Zeit zwischen ...

- a) 1815 und 1850
- b) 1815 und 1840
- c) 1815 und 1832

9. Der Biedermeier ist eine Strömung, die sich mit ... Themen und Motiven beschäftigt

- a) idyllisch-melancholischen
- b) politischen
- c) unpolitischen

10. In der Biedermeierliteratur wurden ... literarische Formen bevorzugt

- a) kleine
- b) große
- c) mittelgroße

11. Im „Jungen Deutschland“ wurden folgende literarische Gattungen beliebt

- a) Lied und Gedicht
- b) Gedicht und Drama
- c) Ode und Gedicht

12. Im Biedermeier waren folgende literarischen Formen beliebt

- a) das Gedicht, die Novelle und die Kurzgeschichte
- b) das Gedicht, die Novelle und der Roman
- c) das Gedicht, die Novelle und die Ode

13. H. Heines erster großer Gedichtband, in dem er alle seine bekannten Gedichte zusammenfasste, war ...

- a) „Romanzero“
- b) „Das Buch der Lieder“
- c) „Neue Gedichte“

14. Mit ... legte H. Heine den Grundstein für seinen Nachruhm als Meister der politischen Lyrik

- a) dem „Buch der Lieder“
- b) dem Zyklus „Die Heimkehr“
- c) dem Zyklus „Zeitgedichte“

TECT №2
Tema: Realismus. Naturalismus

1. Schweizerischer Schriftsteller, Dichter, Autor der Novelle „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ ist ...

- a) T. Storm b) T. Fontane c) G. Keller

2. Der erfolgreichste Roman von Theodor Fontane ist ...

- a) „Irrungen, Wirrungen“
b) „Effi Briest“
c) „Der Stechlin“

3. Dieses Genre fand in der Zeit des Realismus den Höhepunkt

- a) Die Novelle
b) das Märchen
c) die Kurzgeschichte

4. Die literarische Strömung Realismus umfasst eine Zeit zwischen ...

- a) 1850–1880 b) 1880–1900 c) 1890–1910

5. Die deutschen Schriftsteller im Realismus strebten nach ...

- a) Objektivität b) Subjektivität

6. Wie heißen die Gattungen, die in der Epoche des Realismus eine wichtige Rolle spielen?

- a) Lyrik und Dramatik
b) Dramatik und Epik
c) Lyrik und Epik

7. Wann fand die Realismus-Epoche statt?

- a) 1880–1900 b) 1850–1895 c) 1905–1925

8. Welche literarische Gattung ist in der Epoche des Naturalismus die wichtigste?

- a) Dramatik b) Lyrik c) Epik

9. Der Naturalismus gilt auch als Radikalisierung des ...

- a) Symbolismus b) Expressionismus c) Realismus

10. Um die Realität möglichst exakt abzubilden, nutzen die Vertreter des Naturalismus in ihren Werken ...

- a) eine einfache und alltägliche Sprache
- b) eine formelle Sprache
- c) pathetischen Sprachstil

11. Zu den Merkmalen des Impressionismus zählt man die subjektive Erzählweise. Meist wird aus ... erzählt

- a) der Ich-Perspektive
- b) der auktorialen Erzählperspektive
- c) der neutralen Perspektive

12. Die bevorzugte Gattung des Impressionismus war...

- a) der Roman
- b) das Gedicht
- c) die Novelle

13. Politische Themen wurden in der Epoche des Impressionismus ... aufgegriffen

- a) kaum oder nie
- b) oft

14. Der „innere Monolog“ und die „erlebte Rede“ werden in den Werken des Impressionismus ... gebraucht

- a) kaum
- b) oft

TECT №3
Tema: Symbolismus. Expressionismus

1. Wann fand die Symbolismus-Epoche statt?
a) 1850–1880 b) 1933–1945 c) 1890–1920
2. Welche Schriftsteller gelten als Vertreter des Symbolismus im deutschsprachigen Raum?
a) S. George, H. von Hofmannsthal und R. M. Rilke
b) R. M. Rilke, S. George und G. Keller
c) H. von Hofmannsthal, R. M. Rilke und G. Hauptmann
3. Symbolismus ist eine Gegenbewegung zu ...
a) dem Realismus und Expressionismus
b) der Romantik und dem Realismus
c) dem Naturalismus und Realismus
4. Das Hauptziel des Symbolismus war ...
a) das Erstreben des Schönen und Idealen
b) Darstellung der Wirklichkeit ohne Ausschmückung
c) Darstellung der sozialen Ungerechtigkeit
5. Die bevorzugte literarische Gattung der Symbolisten und war ...
a) Lyrik b) Epik c) Dramatik
6. Typisch für Symbolismus ist eine ...
a) schöne, bildhafte und sinnliche Sprache
b) einfache und alltägliche Sprache
c) formelle Sprache
7. Der Expressionismus war ... verbreitet
a) in der Literatur, der Malerei und der Musik
b) in der Literatur und der Malerei
c) in der Literatur
8. Das Hauptziel der Expressionisten war ...
a) der Ausdruck ihrer inneren Wahrnehmungen und Vorgänge
b) Darstellung der schönsten Aspekte der Wirklichkeit
c) Objektivität

9. Das prägendste Ereignis während des Expressionismus war ...

- a) Dreißigjähriger Krieg
- b) der Erste Weltkrieg
- c) Weltwirtschaftskrise

10. In dem Spätexpressionismus werden besonders ... gepflegt

- a) die erzählende Prosa und das Drama
- b) Lyrik

11. Welche Veränderung des Lebens war für die Autoren des Expressionismus besorgniserregend

- a) die Industrialisierung
- b) das Ende des Kaiserreiches
- c) das Aufkommen der Sozialdemokratie

12. Die Literaturepoche des Expressionismus erstreckte sich von ... bis ...

- a) 1900–1915
- b) 1905–1925
- c) 1905–1920

13. Hauptmotive im der 2. Phase des Expressionismus sind ...

- a) Gesellschaftskritik, Brüderlichkeit und pazifistischer Protest
- b) Verelendung des Menschen, die Einsamkeit, die Leere, die Ziello-
sigkeit der menschlichen Existenz

14. Die expressionistische Lyrik ist von einer ... geprägt

- a) einfachen Sprache
- b) nachlässigen, saloppen Ausdrucksweise
- c) bildhaften Sprache

15. Schreibt die literarische Richtung! Der Begriff „_____“ bezeichnet eine Stilrichtung, bei der die Wirklichkeit ohne jegliche Ausschmückungen oder subjektive Ansichten exakt abgebildet wird.

- a) Realismus
- b) Expressionismus
- c) Naturalismus

TECT N°4
Tema: Die deutsche Literatur
in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

1. Eine Phase relativer Stabilität begann in Deutschland ...
a) 1924 b) 1933 c) 1939
2. Die „Goldenen Zwanziger“ dauerten für die Weimarer Republik ...
a) 1924 b) bis 1929 c) bis 1933
3. Das Ende der Weimarer Republik wurde ... besiegelt
a) 1929
b) wegen der Weltwirtschaftskrise
c) mit der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler
4. Die bekannte Kunstströmung in der Literatur dieser Periode war ...
a) Neue Sachlichkeit
b) Expressionismus
c) Symbolismus
5. Was ist kein typisches Motiv der Neuen Sachlichkeit?
a) Das abgeschlossene Ende
b) V-Effekte
c) Ein vermittelnder Erzähler
6. Die Sprache der Neuen Sachlichkeit war.
a) bildhaft und sinnlich
b) neutral und realistisch
c) pathetisch
7. Die Bücherverbrennung auf dem Berliner Opernplatz fand am ...
statt.
a) 10. Mai 1933 b) 27. Februar 1933 c) 8. März 1939
8. Welche Romanarten waren typisch für die nationalsozialistische
Literatur?
a) historische Romane
b) Gesellschaftsromane

c) Abenteuerromane

9. Was ist kein Merkmal der Neuen Sachlichkeit?

- a) die Ideologie der Nationalsozialisten
- b) Ersetzbarkeit
- c) Entmutigung durch den Ersten Weltkrieg

10. Was ist kein Merkmal des epischen Theaters?

- a) der Verzicht auf Stilmittel
- b) die ausgeschmückte, bildhafte Sprache
- c) die sogenannte Montage

11. Unter Exilliteratur versteht man die Literaturepoche von ...

- a) 1933 bis 1945
- b) 1924 bis 1930
- c) 1929 bis 1933

12. Die inneren Emigranten

- a) flüchteten nicht ins Exil
- b) mussten in andere Länder emigrieren

13. Welcher Schriftsteller gehört nicht zu der Inneren Emigration?

- a) T. Mann
- b) M. L. Kaschnitz
- c) H. Fallada

14. Das Epische Theater wurde von ... gegründet

- a) C. Zuckmayer
- b) B. Brecht
- c) W. Borchert

15. Wer hat die Romane „Die Jugend des Königs Henri Quatre“ und „Die Vollendung des Königs Henri Quatre“ geschrieben?

- a) T. Mann
- b) H. Mann
- c) H. Hesse

16. Wie heißt die wichtigste Prosaform in der Nachkriegszeit

- a) Erzählung
- b) Roman
- c) Kurzgeschichte

Учебное издание

ИСТОРИЯ НЕМЕЦКОЙ ЛИТЕРАТУРЫ
(1800–1990 гг.)
Часть II

Учебно-методическое пособие

Составитель

Радулова Светлана Александровна

Издается в авторской редакции

Компьютерная верстка *О.А. Штырова*

ИЛ № 06150. Сер. АЮ от 21.02.2002.

Формат 60×84/16. Усл. печ. л. 6,7. Заказ № 492.

Подписано в печать 27.12.24 (в электронном варианте).

Изд-во Приднестр. ун-та. 3300, г. Тирасполь, ул. Мира, 18.

Опубликовано на Образовательном портале ПГУ им. Т.Г. Шевченко

<http://moodle@spsu.ru>